



**ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN**



JAHRESBERICHT 2022

Impressum

Herausgeber & V.i.S.d.P.

Anglerverband Niedersachsen e.V. - Florian Möllers
Brüsseler Straße 4, 30539 Hannover, Telefon 0511 357 266 - 0
www.av-nds.de

Redaktion

Florian Möllers /// AVN, f.moellers@av-nds.de
Gestaltung & Layout
Jörn-Peter Boll /// captain-futura.de

Fotos

Titel: Kinder beim Fisch- und Angelfest Oberharz, F. Möllers / AVN
Rücktitel: Naturnahe Strecke der Lachte, F. Möllers / AVN
Weitere Fotos: AVN, wenn nicht anders angegeben

Druck / Auflage

www.wir-machen-druck.de /
gedruckt auf Recyclingpapier Blauer Engel
Auflage 500 Exemplare

© für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben:
Anglerverband Niedersachsen e.V. (AVN) (Veröffentlichung,
auch in Teilen, nur nach schriftlicher Genehmigung durch den AVN)

BEFISCHUNG ELBE-SEITENKANAL /// S. 6-13
FISCHEREIBIOLOGISCHE UNTERSUCHUNG /// ZAHLEN & FAKTEN
/// GEBIETSFREMDE ARTEN

ENTDECKERTAG BEIM AVN /// S. 14-17
MITMACHEN /// IMPRESSIONEN ///
350 GÄSTE ENTDECKEN DEN AVN

LANDTAGSWAHL 2022 /// S.18-19
WAHLPRÜFSTEINE - POLITISCHE LOBBYARBEIT AVN

BRENNPUNKT /// S. 20-23
AALFANGVERBOT

AVN-VEREIN AKTIV /// S. 24-27
DIE ÖRTZE HAT KREBS

FISCH DES JAHRES /// S. 28-33
FLUSSBARSCH

AVN FÜR FISCHE & GEWÄSSER /// S. 34-43
SCHLAMMKATASTROPHE LOPAU
NEUE HEIMAT FÜR SCHLAMMPEITZGER BEI ARVATO
FISCHBESTANDSUNTERSUCHUNG GROSSE AUE
LACHSBESATZ ILMENAU
ARTENSCHUTZPROJEKT QUAPPE
FISCHEREILICHE MANAGEMENT-KONZEPTE FÜR UNSERE VEREINE

AVN-PROJEKTE /// S. 44-59
WOLGAZANDER-PROJEKT
PROJEKT BAGGERSEE
AVN-ARTENSCHUTZPROJEKT EDELKREBS
CATCH & CLEAN DAY
AVN ARTEN-GARTEN

VERANSTALTUNGEN /// S 60-69
FASZINATION ANGELN - LINGEN
ERLEBNIS NATUR
FISCH- UND ANGELFEST BUNTENBOCK
AVN-JUGENDFISCHERTAGE
BAGGERSEE-KONFERENZ
LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN
ENTDECKERTAG / ONLINE DIALOG BAGGERSEE

FORTBILDUNGEN /// S.70-75
AVN-GEWÄSSERWARTELEHRGÄNGE 2022
GEWÄSSERWARTE 2.0
FLOW-PROJEKTE

NEWS AVN-PRODUKTE /// S.76-81
AVN-VERBANDSGEWÄSSER - DAS IST NEU AB 2023
NEUE BROSCHÜREN, FILME, AUSSTELLUNGEN
AVN IN DEN MEDIEN

AVN INTERN /// S.82-91
NACHRUF RAIMUND MÜLLER
AVN-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022 IN HITZACKER (ELBE)
NEUE AVN-MITARBEITERIN EVA-MARIA CYRUS
FÖJ BEIM AVN
DANKESCHÖN NELLI WOLF-JURANEK, HELENA ZERR AB 2023
AVN-MITARBEITER ZUR FORTBILDUNG IN BERLIN
AVN-PHOTOVOLTAIKANLAGE

EINFÜHRUNG

Liebe Anglerinnen und Angler,

die Erfahrungen der letzten beiden Jahre und die aktuelle geopolitische Situation haben uns allen sehr deutlich aufgezeigt, wie schnell Veränderungen eintreten und sicher geglaubte Positionen sich bewegen können. Führung bedeutet in diesem Zusammenhang insbesondere, rechtzeitig und vorausschauend zu agieren, um in der jeweiligen Situation die richtigen Impulse zu bewegen.

Ganz nach dem Motto von Aristoteles „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“.

Gerne hätten wir Ihnen die endgültige Fassung der neuen Binnenfischerei-Ordnung (BiFischO) in diesem Geschäftsbericht vorgestellt. Immerhin begleiten wir den Prozess aktiv mit fachlichen Eingaben und Stellungnahmen seit mehr als acht Jahren! Die gute Nachricht lautet nunmehr: Die Verbandsbeteiligung ist endlich abgeschlossen. Wir erwarten die Veröffentlichung im Sommer dieses Jahres und ein Inkrafttreten am 01. Januar 2024. Für alle aktiven Anglerinnen und Angler und für unsere Vereine werden wir Informationsangebote erstellen, um Sie über die zahlreichen Änderungen rechtzeitig, umfassend und verständlich zu informieren.

Neben Neuerungen beim Fischbesatz, werden für viele Arten Schonzeiten und Schonmaße neu geregelt - Letzteres auch für den Aal. Viele von Ihnen sind schon heute von den neuen Aalfangverböten betroffen. Wir befürchten allerdings, dass beim Thema „Aalschutz“ seitens der Bundesregierung das letzte Wort noch nicht gesprochen ist, und dass es weitere Einschränkungen geben wird. Über die Hintergründe und die aktuellen Bestimmungen können Sie sich in diesem Bericht noch einmal informieren (S. 20-23).

Zur Aalförderung und der Fortführung des landesweiten Besatzprogrammes mit Glas- und Farmaalen hat der AVN in seinen Wahlprüfsteinen zur Landtagswahl im vergangenen Jahr (S. 18-19) entsprechende Forderungen gestellt. Nach Aussagen der Politik sollen die Aal-Managementpläne der

EU verlängert werden.

Mit Blick auf die aktuelle politische Situation liegt eine Kernaufgabe der Verbandsarbeit für die kommenden vier Jahre darin, die Entscheiderinnen und Entscheider aufzuklären, den Dialog zu suchen und sie immer wieder an ihre Verantwortung für den Schutz unserer Gewässer und ihrer Artenvielfalt zu erinnern. Im Einzelfall auch mit massiver medialer Unterstützung.

Gleichzeitig gilt es, schlüssige Konzepte zu entwickeln und Fördergelder einzuwerben für die Umsetzung von begleitenden Maßnahmen. Oder auch, Daten zu erheben, um eine Argumentationsgrundlage für die politische Auseinandersetzung und das Herbeiführen von Entscheidungen zu gewinnen.

Wer glaubt, der AVN würde nun zum reinen Lobby-Verein, ist herzlich eingeladen, diesen Geschäftsbericht etwas genauer zu studieren. Er präsentiert beispielhaft eine Handvoll von einigen hundert Einsätzen für unsere Mitgliedsvereine, die unser Team im vergangenen Jahr geleistet hat. Neben der praxistauglichen Umsetzung ist dabei die Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse ein wesentlicher Maßstab für unser Agieren vor Ort.

Aber was wäre die Angelei in Niedersachsen, was wäre mit unseren Fischen und Gewässern, wenn unsere Vereine nicht mit einem derart großen Maß an Eigeninitiative Jahr für Jahr beweisen, wie wichtig ihnen die Förderung und der Erhalt der aquatischen Artenvielfalt ist. Ein gelungenes Beispiel aus der Heide präsentieren wir ab Seite 24. Nachahmung dringend erwünscht - auch was die Verwertung der invasiven Gewässerbewohner angeht!

Aufgrund so vieler gelungener Aktionen erhalten wir weitaus mehr Anfragen nach Hilfeleistung durch den Verband, als unser Team bewältigen kann. Daneben haben wir verstärkte Aktionen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Die erfolgreiche Teilnahme am „Entdeckertag“ der Region Hannover (S. 14-17) war ein erstes Ergeb-

nis einer personellen Verstärkung und soll 2023 wiederholt werden. Weitere Veränderungen im personellen Bereich unserer Geschäftsstelle stellen wir Ihnen ab Seite 82 vor.

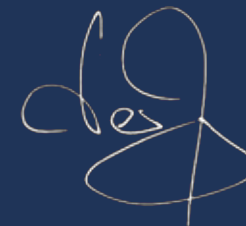
Das aktuelle Präsidium ist bereit, auch in den kommenden vier Jahren Verantwortung zu übernehmen und sich im Ehrenamt mit aller Kraft für unsere gemeinsamen Anliegen einzusetzen.

Eine der wichtigsten Aufgaben wird dabei weiterhin die Vertretung unserer Mitglieder sein, unserer Vereine mit ihren Anglerinnen und Anglern. Über diesen Kreis hinaus möchten wir es allen Angelfans ermöglichen, in unserem einzigartig gewässerreichen Bundesland zu vernünftigen und sozial tragbaren Bedingungen angeln gehen zu können, ohne von Natur und Gewässern ausgeschlossen zu werden. Dafür stehen dieses Präsidium, die AVN-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die vielen ehrenamtlich Tätigen vor Ort.

Auf der Mitgliederversammlung im Juni haben Sie alle die Möglichkeit, durch Ihre Stimme und Ihre Ideen die Zukunft dieses Verbandes mitzugestalten. Deshalb freue ich mich sehr, möglichst viele Vereine mit ihren Delegierten dort begrüßen zu dürfen!

Mit einem herzlichen Petri Heil und den besten Wünschen

Ihr Werner Klasing





ELBE - SEITENKANAL

FISCHEREIBIOLOGISCHE UNTERSUCHUNG

115,2 KM UNTER DER
LUPE

STILLE INVASION DER
GRUNDELN?

T1

AM ELBE-SEITENKANAL ///

FISCHEREIBIOLOGISCHE UNTERSUCHUNG DES ELBE-SEITENKANALS

Der Elbe-Seitenkanal (ESK) gehört zu den längsten Kanälen Niedersachsens (Gesamtlänge 115,2 km) und steht in direkter Verbindung mit dem Mittel-landkanal im südlichen und der Elbe im nördlichen Bereich. Neben seiner Funktion als Schifffahrtsweg stellt der Kanal ebenfalls einen Lebensraum für diverse aquatische Organismen und insbesondere Fische dar. Bereits seit 1977 ist der AVN gemeinsam mit dem AV Hamburg Pächter der Fischereirechte und somit mit der fischereilichen Hege dieses beeindruckenden Gewässers beauftragt.

Bereits seit 2013 erhebt der AVN möglichst genaue Daten über die abgegebenen Fangmeldungen, das letzte, ausführliche fischereibiologische Gutachten über den Fischbestand (Elektrofischerei) wurde jedoch vor 17 Jahren (2006) erstellt.

Zu diesem Zeitpunkt konnten noch keine invasiven bzw. gebietsfremde Fischarten nachgewiesen werden, was sich seit ca. 2012 durch die immer wei-

ter voranschreitende Ausbreitung gebietsfremder Grundelarten - sehr zum Leidwesen der Naturkö-derangler – gewandelt hat. Diese Fischarten sind besonders gut an künstlich veränderte Gewässer mit hohen Strömungsgeschwindigkeiten angepasst und haben bekannterweise durch Fraßdruck und Konkurrenz teilweise einen erheblichen Einfluss auf heimische Fischbestände.

Um diese Auswirkungen auch im ESK zu erfassen und weiterhin aktuelle Daten zum Fischbestand, der natürlichen Vermehrung heimischer Arten und den Aalbesatz der vergangenen Jahre zu evaluieren, führte der AVN in enger Absprache mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) im vergangenen Jahr eine intensive fischereibiologische Untersuchung durch.

Hierbei wurde der Fischbestand mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden erhoben: zum einen wurde an sechs der bereits im Jahr 2006 un-



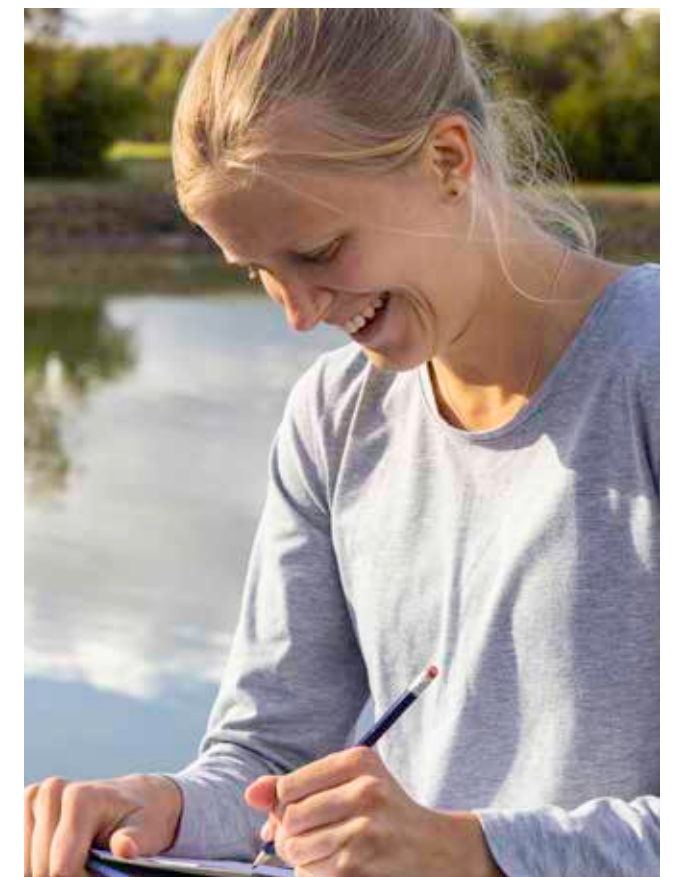
JEDER FISCH ZÄHLT /// VON MORGENS BIS SPÄT IN DIE NACHT AM KANAL

tersuchten Befischungstrecken elektrisch gefischt, zum anderen wurde in an den ESK angebundenen Hafenanlagen mittels Multimaschen-Stellnetzen und Doppelreusen gefischt.



Wolgazander - Angeln für die Wissenschaft!

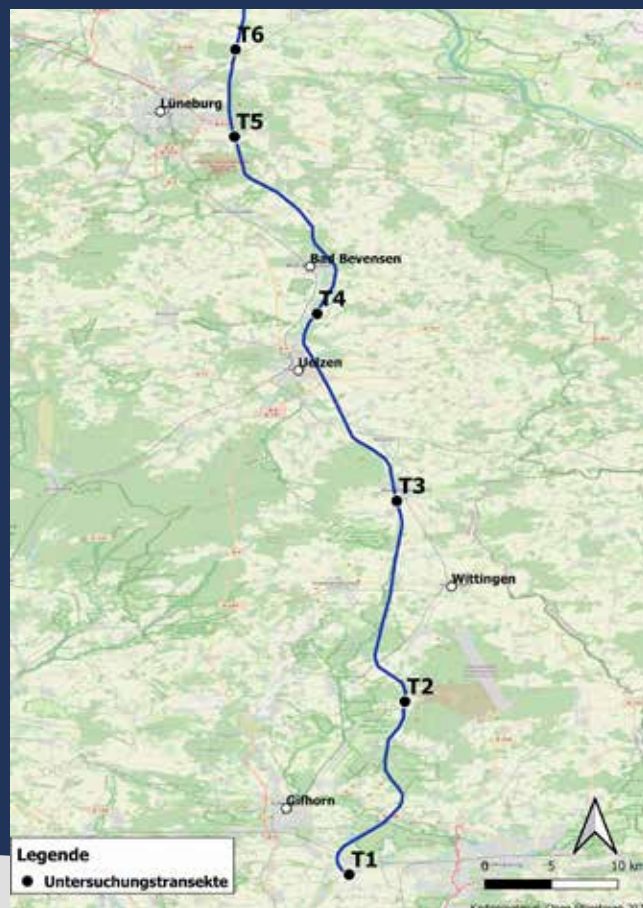
Der AVN möchte mehr über die Verbreitung und Biologie des nicht heimischen Wolgazanders erfahren. Wenn ihr Wolgazander fangt, friert die Fische bitte ein und gebt uns Bescheid. Als Dankeschön gibt es gratis Gummifische. Mehr Infos findet ihr auf unserer Webseite über den QR-Code oben.



NOTIERT /// OKKA WALDECK SCHREIBT MIT



ZANDER VS. WOLGAZANDER /// KUMPEL ODER KONKURRENTEN?



Schwarzmund-, Kessler- und Marmorgrundel stammen aus dem Raum von Kaspischem und Schwarzem Meer. Sie wurden im Laufe des 20. Jahrhunderts über das Ballastwasser großer Transportschiffe in Schifffahrtskanäle und große Flüsse „eingeschleust“ - quasi als blinde Passagiere. Sie bilden heute vor allem dort dichte Bestände, wo unsere Gewässer künstlich stark verändert wurden. Insbesondere in Steinschüttungen, in Bereichen mit hohen Strömungen, finden diese Fischarten aufgrund Verhaltens und ihres Körperbaus geeignete Lebensräume. Sie haben eine schlanke Form, bleiben in der Regel vergleichsweise klein

(Marmorgrundel bis 8 cm, Kesslergrundel bis > 20 cm) und sind oft schwer voneinander zu unterscheiden.

Die drei in Niedersachsen bekannten Grundelarten zeigen ein ganz ähnliches Fortpflanzungs- und Brutpflegeverhalten: Die Weibchen heften ihre Eier unter Steine, wo die dunkelgefärbten, manchmal fast schwarzen Männchen die Brutpflege übernehmen. Sprich: Sie verteidigen das Gelege gegen Feinde und wedeln den Eiern unablässig Frischwasser zu. Schwarzmundgrundeln laichen mehrfach zwischen Mai und September.

Was ihre Nahrung angeht, sind die drei Arten wenig wählerisch. Insektenlarven, Krebstiere, kleine Muscheln und andere Kleintiere stehen auf dem Speiseplan; genauso wie Fischlaich und Jungfische.

Größere Exemplare der Kesslergrundel ernähren sich oft sogar hauptsächlich von Kleinfischen und anderen Grundeln.

Aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit und der hohen Fortpflanzungsrate können sich die drei Grundelarten schnell in neuen Gewässern ausbreiten. Gerade Schwarzmundgrundeln kommen bisweilen in Stückzahlen von > 100 Tieren / m² vor.

Sind sie einmal etabliert, verschwinden diese Anpassungskünstler nicht mehr aus unseren Gewässern. Durch Entnahme, durch ihre Verwendung als Köderfisch und durch einen gesunden Raubfischbestand (z.B. Quappe) können Angelvereine dazu beitragen, das „Grundeln“ in Grenzen zu halten.

SCHWARZMUNDGRUNDEL
(*NEOGOBIOUS MELANOSTOMUS*)
NEU IM ESK

KESSLERGRUNDEL
(*PONTICOLA KESSLERI*)
NEU IN ANDEREN KANÄLEN

„GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN“

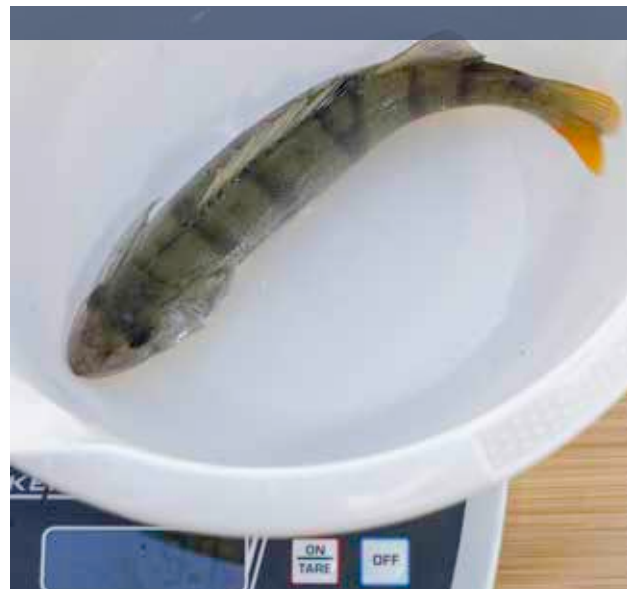
MARMORIERTE GRUNDEL
(*PROTERORHINUS MARMORATUS*)
NEU IM ESK

ERGEBNISSE

Insgesamt wurden bei der Befischung 1.051 Fischindividuen aus 16 Fischarten nachgewiesen. Verglichen mit den Ergebnissen aus der vorherigen Befischung im Jahr 2006 (Borchard, 2008) wurden bei der vorliegenden Untersuchung deutlich mehr und auch andere Fischarten festgestellt. Neben den heimischen Arten, die häufig über die Fangstatistiken gemeldet werden (Aal, Brasse, Flussbarsch, Rotaugen, Zander), wurde neben der Schwarzmundgrundel auch die kleinbleibende Marmorgrundel als gebietsfremde Art gefangen.

Wie zuvor angenommen konnte die Schwarzmundgrundel starke Bestände ausprägen – sie war nach dem Flussbarsch die zweithäufigste Fischart. Auffällig war, dass insbesondere im Mündungsbereich zum MLK die höchsten Grundelfänge beobachtet wurden, wohingegen sie auf den anderen Untersuchungstransekten – vermutlich aufgrund der vergossenen Uferbausteine – eher weniger häufig vertreten war.

Anders als bei der vorherigen Untersuchung vor 17 Jahren, bei der das Rotaugen die häufigste Fischart darstellte, dominierte der Flussbarsch auf allen Untersuchungstransekten den Gesamtfang. Nach dem Rotaugen, welches am dritthäufigsten gefangen wurde, war der Aal die vierthäufigste Fischart, die mit insgesamt 9 kg den höchsten Biomasseanteil am Gesamtfang hatte.



GEWICHTIG /// GENAU NACHGEWOGEN

Die Längenverteilung der, auf allen Untersuchungsstrecken nachgewiesenen, Aale zeigt, dass der langjährige Besatz des AVN mit Farmaalen bisher erfolgreich war.

Neben dem Aalbesatz führt der AVN ebenfalls in regelmäßigen Abständen auch den Besatz mit Karpfen (K2 / K3) durch. Karpfen konnten jedoch bei der Elektrobefischung nicht gefangen werden, was vermutlich insbesondere an der Untersuchungsmethode lag. Dass auch diese Form des Besatzes erfolgreich ist, zeigen ebenfalls die Fangstatistiken, in denen regelmäßig Karpfenfänge gemeldet werden.

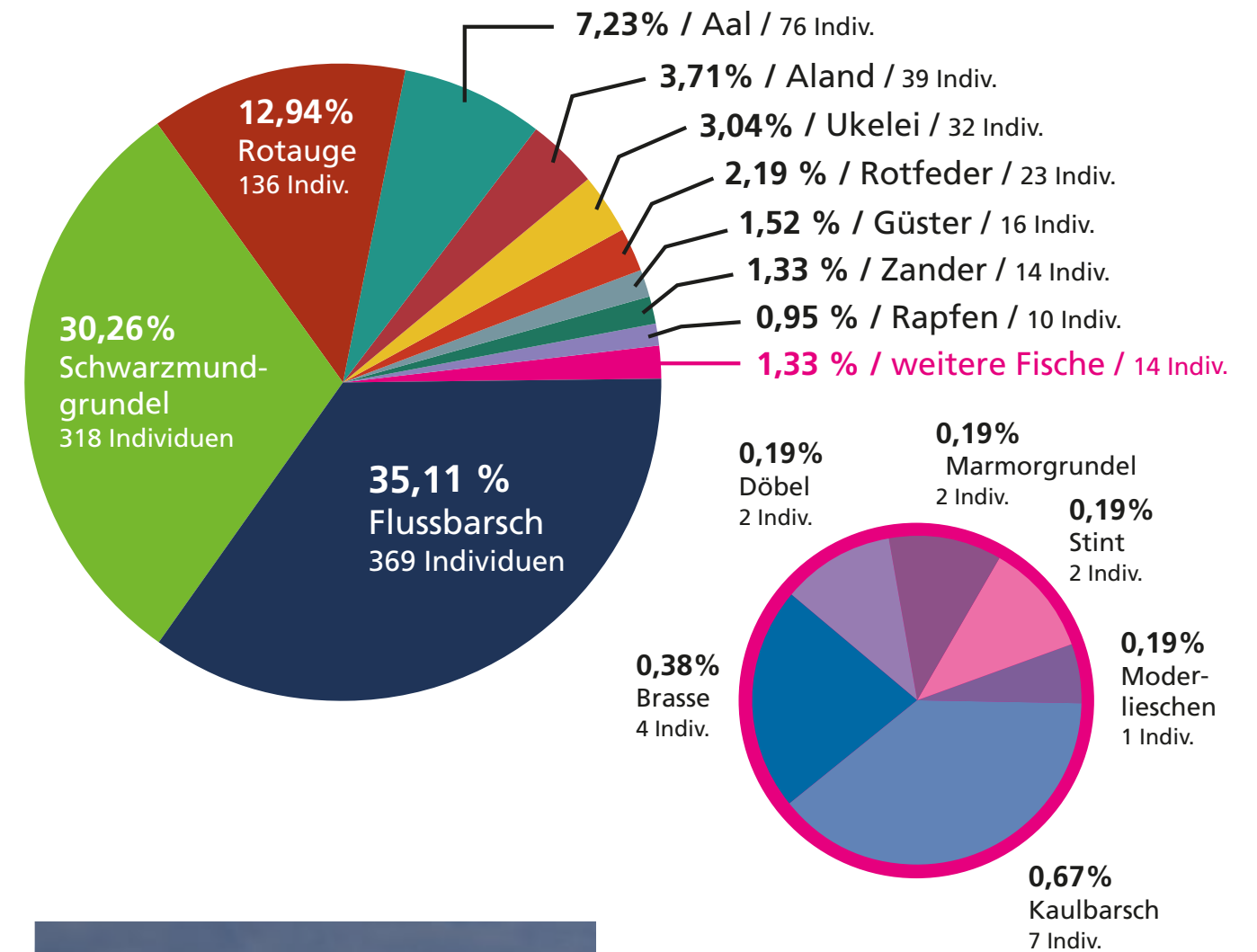
Der Zander wurde ebenfalls auf vier der sechs Untersuchungsstrecken mit verschiedenen großen Individuen nachgewiesen, was ebenfalls die natürliche Reproduktion dieser Fischart belegt.

Der nahe Verwandte des Zanders, der Wolgazan, der sich seit 2012 erfolgreich im niedersächsischen Kanalnetz ausgebreitet hat, konnte bei der Befischung nicht nachgewiesen werden. Seine Anwesenheit wird aber durch die gemeldeten Fangstatistiken (2022 = 26 Fänge) bestätigt.

Grundsätzlich schwankte die Fischartenanzahl und gleichermaßen auch die ermittelten Einheitsfänge zwischen den einzelnen Beprobungsstrecken. Die höchsten Einheitsfänge und auch die höchste Artenvielfalt konnte in den mit Schilf bewachsenen Untersuchungsstrecken am ESK – MLK Mündungstrichter und im ESK-Abschnitt nördlich von Scharnebeck beobachtet werden. An den weitgehend vergossenen Steinschüttungen konnten weniger Individuen und ebenfalls weniger Fischarten gefangen werden.

Abschließend möchten wir uns bei allen Helferinnen und Helfern und beim AV Hamburg für die tatkräftige Unterstützung bedanken!

ZAHLEN UND FAKTEN



ARTENREICH /// MIT SCHILF BEWACHSEN



ARTENARM /// VERGOSSENE SCHÜTTUNG

ABGETAUCHT: 350 GÄSTE BESUCHTEN DEN AVN BEIM ENTDECKERTAG.

Ein buntes Treiben mit vielen Stationen zum Anfassen, Ausprobieren und Schauen gab es am 11. September in der AVN Geschäftsstelle. Wir haben uns erstmals am Entdeckertag der Region Hannover beteiligt und freuen uns, dass so viele Interessierte den Weg nach Bemerode gefunden haben. Mit der Veranstaltung möchten wir unseren Mitgliedsvereinen und ihren Familien ermöglichen, den Verband näher kennenzulernen aber auch andere Menschen für das Angeln begeistern sowie allgemein auf die Naturschutzleistungen der Anglerschaft aufmerksam machen. Der Entdeckertag ist unser neuer Tag der offenen Tür und wird am 10.09.2023 wiederholt. Also Termin gleich notieren und im September mit Kind und Kegel vorbeischauen!

„Schatz, ich geh' Angeln“, jede Anglerin und jeder Angler weiß, dass dieser Satz familiärer Zündstoff sein kann, grätscht das Hobby doch oft in Zeiten von Partnerschaft oder Familie. Aber auch im Freundes- und Bekanntenkreis können ähnliche Bekundungen Unverständnis hervorrufen oder vielleicht sogar zu hitzigen Debatten um diese Freizeitbeschäftigung führen. Es wird also Zeit ein Ereignis zu schaffen, an dem unsere Mitglieder endlich einmal alles unter einen Hut bringen können: Angeln, Familie, Freunde, das Ausräumen von Vorurteilen und Spaß! Der Entdeckertag macht dies möglich.

Tag der offenen Tür mal anders

Während frühere Tage der offenen Tür beim AVN für Kinder oder Nicht-Angler tendenziell unspektakulär waren, gibt es hier nun geballten Freizeitspaß für die ganze Familie mit jeder Menge Infos zu Angel- und Naturschutzthemen. Willkommen sind auch Gäste, die nicht im Verband Mitglied sind. Denn der AVN sieht es als seine Mission Begeisterung für Fische bei allen Menschen zu wecken. Auch auf die oftmals unterschätzten anglerischen Aktivitäten zum Erhalt unserer Gewässerlebensräume soll so in der Landeshauptstadt aufmerksam gemacht werden. Um möglichst viele zu erreichen, stand der AVN als offizielle Station im Programmheft des Hannoveraner Regionsentdeckertags: An

diesem einen Sonntag im Jahr gibt es in der ganzen Region Hannover spannende Stationen, die mit einem günstigen Nahverkehrsticket oder dem Fahrrad angelaufen werden können.

Entdecke Hannovers Unterwasserwelten...

Dies war unser Entdeckertags-Motto im Jahr 2022. Draußen übten sich Kinder und Erwachsene im Angelwerfen und lernten beim Riesenangelspiel heimische Fischarten kennen. Als Belohnung gab es Fisch-Tattoos und Aufkleber. Im Erlebnis-Natur Mobil konnten die Besucher Bekanntschaft mit einem Biber als Handpuppe machen. Echte Frösche und prächtige Blumen bestaunten die Gäste im neu angelegten „Arten-Garten“, mit dessen Gestaltung der Kollege Ralf Gerken eine Naturoase inmitten der Industriekulisse des Expogebiets geschaffen hat.

Abtauchen ohne nass zu werden

Draußen ging das Programm sozusagen unter Wasser weiter: Wolgazander in Aquarien ließen ihre Streifen bewundern. Neugierige Entdecker zählten unter dem Mikroskop Wachstumsringe von Fischen. In der interaktiven Baggersee-Ausstellung entdeckten Kinder Grundlagen der Gewässerökologie auf spielerische Weise: So halfen sie beispielsweise der Hechtdame Esoxane dabei Laichkönigin zu werden und legten an einem Sandbuddeltisch Baggerseen mit Flachwasserzone an. Die stündlichen Vorträge entführten zahlreiche Zuhörer in das Reich von Quappe, Edelkrebs, Wollhandkrabbe und mehr.



SPANNEND /// SELBST FÜR DIE KLEINSTEN

SEID IM JAHR 2023 AUCH DABEI!

Wasserflöhe zum Essen

Auf der Speisekarte an der „Futterstelle“ standen nicht nur Grillgut und Waffeln, sondern sogar essbare Gewässerproben mit Fröschen, Wasserflöhen und Algen aus Weingummi. Der AVN freut sich über so viel reges Interesse der zahlreichen Besucherinnen und Besucher und dankt allen, Helferinnen und Helfern: Vor allem dem Team von Heyfishing und Holger Machulla (ASV Neustadt am Rübenberge) für den spontanen Einsatz an Wurfspiel und Biberstand.

Nächster Termin

Im Jahr 2023 planen wir wieder beim Regions-Entdeckertag dabei zu sein: am Sonntag, den 10. September von 11 bis 17 Uhr in der AVN-Geschäftsstelle, Brüsseler Str. 4, 30539 Hannover

Weitere Infos gibt es zu gegebener Zeit auf der AVN Homepage: www.av-nds.de auf der Seite des Regionsentdeckertags: www.entdeckertag.de

über: Facebook, Instagram und unseren Newsletter



AUFMERKSAM /// NACHWUCHSENTDECKERINNEN



SPANNEND FÜR ALLE /// DIE VORTRÄGE



HIER WIRD GEBAGGERT /// AUSSTELLUNG



ANDRANG AM STAND /// BIBERTIONALIEN



EIN LÄCHELN VOM AVN /// DAS TEAM



ANDÄCHTIG IM ARTEN-GARTEN /// ECHTE FRÖSCHE UND PRALLES LEBEN



WERFEN LERNEN /// JULIAN VON HEYFISHING ZEIGT WIE'S GEHT



FRÜH ÜBT SICH /// HEIMISCHE FISCH SPEILERISCH KENNEN LERNEN

WAHLPRÜFSTEINE - POLITISCHE LOBBYARBEIT DES AVN

Zur Landtagswahl in Niedersachsen im Oktober 2022 hat der AVN ein 28-seitiges Fachdokument mit 11 Forderungen zu naturschutz- und angelpolitischen Themen erstellt. Es enthält darüber hinaus Lösungsansätze und Vorschläge für Projekte, mit deren Hilfe deutliche Verbesserungen der drängendsten Probleme erreicht werden können. Das Papier wurde an alle amtierenden Abgeordneten, an alle neuen Kandidatinnen und Kandidaten und die Geschäftsstellen der sechs Parteien im Niedersächsischen Landtag verschickt.

Die Fraktionen wurden aufgefordert, zu den so genannten Wahlprüfsteinen des AVN Stellung zu beziehen.

Drei der Forderungen des AVN und die zugehörigen Antworten der Parteien stellen wir hier beispielhaft vor.

Einen Link / QR-Code zum Gesamtdokument (PDF) und der Auswertung der Antworten der Parteien auf der AVN-Website finden Sie am Ende dieses Beitrages.

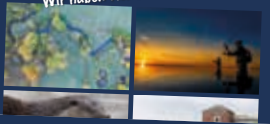


ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN



ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN

Forderungen & Positionen
zur Landtagswahl 2022
Wir haben viel mit Ihnen vor!



WAHL
PRÜF
STEINE



Eine grüne Äsche steht für volle oder überwiegende Zustimmung zu den Forderungen des AVN, eine gelbe für eine Befürwortung / Unterstützung in Teilen und ein rotes Fischsymbol für eine ablehnende / negative Haltung.

Fragezeichen deuten auf unklare (leider sehr häufig) Äußerungen der Parteien hin.



Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie

Deutschland hat sich vor über 20 Jahren zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) verpflichtet und die EU-Vorgaben in nationales Recht überführt. Geschehen ist seither so gut wie nichts: Nur 3 % der Gewässer in Niedersachsen befinden sich im geforderten „guten ökologischen Zustand“.

Der AVN fordert die Landesregierung auf, für die Umsetzung endlich die nötigen Finanzen bereitzustellen, mehr Stellen zu schaffen, den bestehenden Rechtsrahmen auszuschöpfen und den AVN und seine Vereine als Partner für die Umsetzung in der Fläche unmittelbar einzubinden.

Fischotter & Fischbestände

Die wachsende Population des Fischotters führt auch in Niedersachsen zu Zielkonflikten im Artenschutz.

Der AVN fordert eine groß angelegte Untersuchung zum Einfluss des Fischotters auf Fischbestände in natürlichen Gewässern.

Folgenutzung Baggerseen

Das Projekt BAGGERSEE hat eindrucksvoll gezeigt, dass das Angeln kein Störfaktor ist, der etwa Vogel- oder Säugetierarten bedroht. Ganz im Gegenteil: Die Hege durch Anglervereine kann Baggerseen erheblich ökologisch aufwerten - für viele Artengruppen.

Der AVN fordert daher eine Fortschreibung des Runderlasses für die Folgenutzung von Bodenabbau-gewässern.



Die gesammelten Wahlprüfsteine für alle Parteien befinden sich auf:
<https://www.av-nds.de/landtagswahl-2022-avn-wahlpruefsteine/>
(oder QR-Code Scannen)



IST DER AAL NOCH ZU RETTEN?

Gefährdungssituation

Der Europäische Aal (*Anguilla anguilla*) gilt seit Jahren als „vom Aussterben bedroht“ (IUCN RED LIST, „Critically Endangered“). Seit den 1980er Jahren ist zum Beispiel das Glasaal-Aufkommen an den europäischen Küsten um mehr als 95 % zurückgegangen. Querbauwerke in Flüssen verhindern den Aufstieg der verbliebenen Jungaale zwischen Februar und April in die Aufwuchsgebiete im Binnenland. Querbauwerke, dazu gehören etwa 280 Wasserkraftanlagen in Niedersachsen, verhindern auch den Abstieg laichfähiger Blankaale (Alter 15-25 Jahre) in die Mündungsbereiche. Von dort aus treten die Fische nämlich ihre Laichwanderung in die Sargasso-See vor der Küste Floridas / Bermudas an. Zusätzlich werden durchschnittlich über 20 % der abwandernden Aale pro Wasserkraftanlage getötet und oder erheblich bis lebensbedrohlich verletzt. Allein in der Weser rechnet man mit 63 t getöteter Aale. Das sind 120.000 Lebewesen - jedes Jahr. Von Neunaugen, Lachsen und Meerforellen gar nicht zu reden. Man stelle sich vor, das wären Kraniche, Weißstörche oder Rotmilane...

Aalfangverbot

Aufgrund der anhaltend schlechten Bestandssituation erließ der Fischereirat der EU im Dezember 2022 ein totales Fangverbot für die Freizeitfischerei in Meeres- und Küstengewässern (bis 31.03.2024). Für Berufsfischer gilt in Niedersachsen ein 6-monatiges Fangverbot vom 15. September 2023 bis 14. März 2024.

EU-Aalbewirtschaftungspläne

Die EU-Aalbewirtschaftungspläne und eine entsprechende Verordnung (Nr. 1100/2007) haben das Ziel, die Abwanderungsrate von Blankaalen in den Flüssen Ems, Weser und Elbe wieder auf 40 % der Menge von 1980 anzuheben.

Angelvereine in Niedersachsen haben deshalb seit 2011 mehr als 40 Millionen Jungaale in geeignete Gewässer besetzt. Und diesen Besatz mit Tausenden Ehrenamtsstunden und zu mindestens 40 % mit finanziellen Eigenmitteln in Höhe von mehr

als 1,5 Million EURO unterstützt. 90 % des Aalbesatzes in Niedersachsen wird durch Angelvereine geleistet.

Besetzt werden Glasaale (= spätes Larvenstadium, Alter etwa 2 Jahre, Gewicht ca. 0,3 g, werden vor allem in Frankreich und Nordspanien gefischt, Besatz im März) oder vorgezogene „Farmaale“ (Länge ca. 15-20 cm, Gewicht ca. 3-6 g, Besatz im Frühjahr/Sommer). Die Farmaale werden ebenfalls als Glasaale gefangen und dann „aufgepäppelt“.

Studien aus Schleswig-Holstein belegen, dass 85-95 % der Aale in norddeutschen Gewässern mittlerweile aus solchen Besatzmaßnahmen stammen. Ein natürlicher Glasaalaufstieg findet kaum noch statt. Trotz dieser immensen Besatzmaßnahmen werden die Bewirtschaftungsziele für die drei großen Flüsse in Niedersachsen aktuell noch nicht erreicht.

Freiwillige Selbstbeschränkung seitens der Angler

Laut aktuell geltender Binnenfischereiordnung (Fassung von 1989) gilt in Niedersachsen für den Aal ein Mindestmaß von 35 cm (28 cm in küstennahen Binnengewässern), 45 cm in Küstengewässern). Eine Schonzeit ist in der Verordnung nicht vorgesehen.

Viele Angelvereine verpflichten sich zu zusätzlicher Selbstbeschränkung durch:

- eine Erhöhung des Mindestmaßes auf meist 50 cm,
- die Festlegung einer Höchstfangmenge pro Tag oder pro Jahr („Baglimit“).

Der AVN kritisiert, dass

- das Fangverbot ohne ausreichende wissenschaftliche Grundlage / Kenntnisse zum Einfluss einzelner Sterblichkeitsfaktoren für den Aalbestand erlassen wurde,

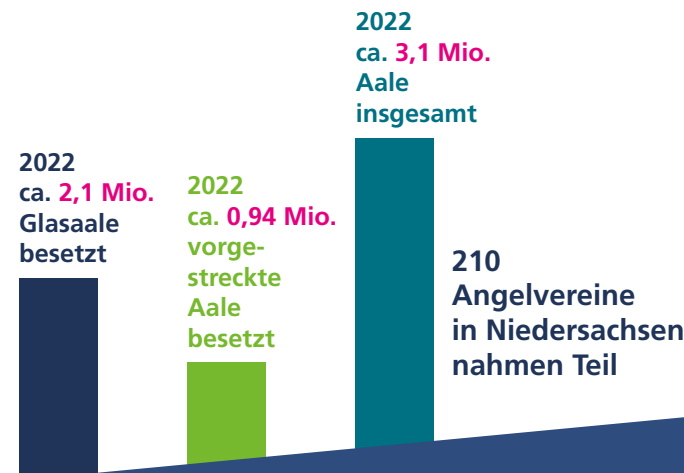
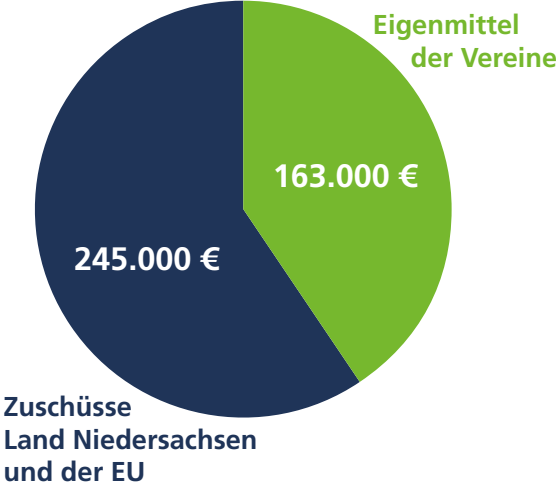
ZAHLEN UND FAKTEN

- die Mitgliedsstaaten und die Bundesländer nicht verpflichtet wurden, endlich und mit letzter Konsequenz die rechtlich verbindlichen Forderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen,
- die Betreiber von Wasserkraftanlagen nicht verpflichtet wurden, die Funktionstüchtigkeit installierter Fischwanderhilfen mit unabhängigen Gutachten zu belegen, sich einem regelmäßigen, unabhängig durchgeführten Monitoring zu unterziehen und die erhobenen Daten öffentlich zu machen und ihre Fischwanderhilfen auf den modernsten Stand der Technik zu bringen.

Bei Gesprächen mit den Ministerien für Landwirtschaft (Ministerin Miriam Staudte) und Umwelt (Minister Christian Meyer) Anfang 2023 stand das Thema „Aal“ und „Durchgängigkeit“ im Mittelpunkt. Mehr dazu auf der AVN-Website.

AVN-Faktenchecks und Positionen:

AVN-nachgehakt: Ist der Aal noch zu retten?
<https://www.av-nds.de/service/download/>



Gründe für den Rückgang des Europäischen Aals

- ➔ Querbauwerke - insbesondere seit den 1960er bis in die 1990er Jahre (Verhinderung des Aufstiegs in die Flüsse als Glas- und Steigaal, Verhinderung des Abstiegs als Blankaal auf seiner Laichwanderung)
- ➔ Schäden durch Wasserkraft (durchschnittliche Schädigungsrate > 20 % pro Kraftwerk)
- ➔ illegaler Handel mit Glasaalen (2018 ca. 100 Millionen Glasaale)
- ➔ Lebensraumverlust
- ➔ Fischerei, Angelfischerei
- ➔ Prädation durch fischfressende Vögel (vor allem Kormorane und insbesondere an Querbauwerken)



Aalfangverbot in Niedersachsen

(gilt zunächst bis 31.03.2024, auch in Übergangs- und Küstengewässern, lt. § 5 Abs. 1 Nr. 3 der NKüFischO, Anlage 1 zu § 16 Abs. 3 Nds. Fischereigesetz)



Ist der Aal noch zu retten?

Wenn ihr mehr erfahren wollt, schaut in unser Positionspapier



AVN-AKTIV

„DIE ÖRTZE HAT KREBS“

Als Burkhard Hoppenstedt, 1. Vorsitzender des Fischereivereins Wolthausen e.V., 2021 erstmals einen Signalkrebs in der Örtze entdeckte, ahnte er noch nicht, was sich aus dieser Beobachtung entwickeln würde. Das Ergebnis einer ersten Testbefischung mit drei Krebsskörben ergab an einem Wochenende 236 Krebse. Die Wolthausener Angler waren alarmiert und starteten mit Unterstützung des AVN und einer Förderung der BINGO-Umweltstiftung eine Bestandsaufnahme. Zunächst, um herauszufinden, wo in der Örtze Signalkrebse vorkommen, ob es womöglich auch andere Krebsarten gibt und wie groß der Bestand sein könnte.

Burkhard Hoppenstedt und Finn Mengershausen-von Bursy (Gewässerwart) erzählen im Interview von ihren Erfahrungen. Ingomar Welke hat die Fangdaten digitalisiert und ausgewertet.

AVN /// Habt Ihr eine Theorie, wie die Krebse in die Örtze gelangt sein können und wann?

BURKHARD / Da gibt es verschiedene düstere Legenden. Ob die Krebse in eine an der Örtze liegende Teichanlage oder direkt in die Örtze gesetzt wurden, lässt sich von unserer Seite nicht sagen.



EIMERWEISE INVASOREN /// KREBSE IN MASSEN

AVN /// Wie viele Vereinsmitglieder beteiligen sich an dem Projekt?

FINN / 2022 waren es 24. 2023 sind es 30.

AVN /// Könnt Ihr einmal den Tagesablauf während der Fangperiode schildern? Vom Kontrollieren der Reusen bis zur nächsten Kontrolle.

BURKHARD / Bevor ich zum Leeren fahre, stelle ich einen Topf mit Wasser an, damit das Wasser kurz vor dem Kochen ist, wenn ich zurückkomme. Dann fahre ich die Körbe an der Örtze leeren. Der Korb wird gezogen, die Krebse entnommen und ggf. das Köderkörbchen aufgefüllt. Danach geht es nach Hause, und die Krebse werden gekocht und gepult. Entweder gibt's die Krebse sofort, oder das Krebsfleisch wird eingefroren. Übrigens: Kein Krebs ist auch ein Ergebnis und wird gemeldet. Wir wollen ja wissen, wo die Tiere vorkommen und in welcher Zahl.

FINN / Sobald ich nach Hause komme mit dem Fang, zähle ich die Krebse und trage die Anzahl der Weibchen in das Fangprotokoll ein. Diese Protokolle führt jeder Krebsfänger. Jeder von ihnen hat sich verpflichtet, mindestens 15 mal im Jahr Körbe auszulegen.



ERST NACH DEM KOCHEN /// SIGNALROT

AVN /// Wie viele Reusen wurden angeschafft?

BURKHARD / Mit den Geldern der Bingo Umweltstiftung wurden 60 Körbe angeschafft. Aber die Mitglieder haben teilweise auch eigene gekauft (etwa 20). Unser Gewässerabschnitt an der Örtze ist ca. 14 km lang. Dazu kommt der Örtzekanal. Die ganze Strecke darf befischt werden. Feste Fangplätze gibt es nicht.

AVN /// Welche Köder verwendet Ihr / könnt Ihr empfehlen?

BURKHARD / Die meisten fischen mit Forelli. Körnung mindestens 4 mm. Die zerfallen nicht so schnell und fallen nicht aus dem Köderkorb.

FINN / Frolic, Katzen- und Hundefutter und Fischreste kommen auch zum Einsatz. Die Forellis lassen sich am einfachsten und saubersten dosieren.

AVN /// Worauf achtet Ihr beim Ausbringen der Reusen? (Platzwahl, Köderpräsentation, Fließgeschwindigkeit, Tageszeit)?

BURKHARD / Die Körbe werden am Tage gelegt und zumeist am nächsten Tag kontrolliert. Da die Körbe an den Grund der Örtze sinken müssen, die von sich aus schon schnell fließt, macht das Legen der Körbe bei Hochwasser keinen Sinn. Da die Körbe im Uferbereich gesichert werden müssen, ist darauf zu achten, dass die Erdnägeln (meist aus Metall) nicht in die Mähwerke der Landwirte geraten können. Und klar, ein bisschen getarnt sollte



SIGNALKREBSPLAGE? /// EINFACH WEGESSEN

das Ganze schon sein.

FINN / Ich habe bevorzugt an ufernahen Strukturen Körbe ausgelegt: in der Nähe von Totholz, Wasserpflanzen, Weiden oder Erlen oder an tiefen Gumpen.

AVN /// Haben sich die Fänge im Laufe der Zeit verändert (mehr Weibchen/Männchen, Größe nimmt ab, Anzahl / Fangplatz)?

BURKHARD / Wir fischen jetzt ein Jahr. Im Frühjahr, wenn die Weibchen noch die Larven tragen, habe ich persönlich mehr Männchen als Weibchen gefangen. Die Weibchen scheinen sich solange die Larven unter dem Schwanz sind, beim Wandern zurückzuhalten. Nach dem Absetzen der kleinen Krebse hielt es sich die Waage.

FINN / Anfangs haben wir größere Krebse gefangen, ja. Mal schauen, wie es nächstes Jahr (2023) wird. Die Tagesfänge waren auch immer unterschiedlich: Mal hat man 60 Stück, am nächsten Tag 40, dann 50 - ein hin und her.

AVN /// Was verfolgt Ihr für Ziele mit Euren Reusenbefischungen?

BURKHARD / Es gilt zu verhindern, dass die Zahl der Krebse das Ökosystem Örtze negativ beeinflusst. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass nicht nur Krebse gefischt werden. Wir müssen schauen, wie die Population an Kleinstlebewesen in den Bereichen der Örtze ist, an denen die Krebse in Massen vorhanden sind im Vergleich mit Abschnitten, wo es noch keine Signalkrebse gibt. Deswegen ist



ORDENTLICH PULARBEIT /// FÜR DIE DELIKATESSE

„DIE ÖRTZE HAT KREBS“

unser Örtzeabschnitt gerade so interessant. Massen an Krebsen haben einen negativen Einfluss auf die Artenvielfalt im und am Wasser. Es geht also um das Reduzieren.

AVN /// Ihr habt nahezu 45.000 Krebse gefangen - in nur einem Jahr. Wie viel Zeit habt Ihr investiert, wie viele Kilometer seid Ihr dafür gefahren?

BURKHARD / Viel viel Freizeit. Aber das gehört dazu. Die Kilometer, ob zu Fuß oder mit dem Auto/ Fahrrad habe ich nicht gezählt.

FINN / Pro Tag etwa 1-3 Stunden. Ich bin 2022 etwa 600 km gefahren.

AVN /// Wie haben Eure Familien reagiert, als zum ersten Mal Krebse auf den Tisch kamen - ist ja nicht jedermanns Sache und eine ziemliche Pulerei...

BURKHARD / Nach dem Ekel kam die Neugierde und dann schließlich die Begeisterung. Wobei, es gab schon oft Krebsfleisch. Da lässt jede Begeisterung irgendwann nach. Im Bekanntenkreis gibt es aber auch genug Menschen, die sich freuen, wenn es mal ein Paar Krebse gibt.

FINN / Meine Familie war begeistert. Wir essen aber auch gerne Muscheln oder Austern und Taschenkrebse. Die Krebse sind echt lecker, man fängt an mit Rezepten zu experimentieren. Unser Favorit: In Olivenöl gebraten mit Knoblauch und Rosmarin, dazu Weißbrot und Weißwein. Ich habe 7.050 Krebse gefangen, insgesamt 14 kg reines Krebsfleisch, das auch im Freundes- und Bekanntenkreis verteilt wurde.

AVN /// Was gibt es für „Nebeneffekte“ des Projektes?

BURKHARD / Jede Art von Projekt ist immer Gemeinschaftsschaffend. Unser Verein ist klein, und jedes Mitglied identifiziert sich auf seine Art mit dem Fluss. Nicht zuletzt, weil ein großer Teil der Mitglieder an der Örtze groß geworden ist. Mit dem Projekt haben wir aber letztlich auf ein Problem aufmerksam gemacht, dass man nicht sehen kann. Wer schaut schon unter die Wasseroberfläche. Man wird schon sehr oft auf die Thematik angesprochen. Durch verschiedene Berichterstat-

tungen in den Örtlichen Medien und in der BILD haben wir noch eine breitere Öffentlichkeit erreicht. Als Kreistagsabgeordneter habe ich das Thema im Umweltausschuss des Kreistages Celle thematisiert. Ich wurde in den Medien mit den Worten „Die Örtze hat Krebs“ zitiert. Das hat letztlich auch das Fernsehen aufmerksam gemacht. Wir wollen auch hier weiter Aufklärungsarbeit betreiben. Der BINGO Umweltstiftung danke ich ganz ausdrücklich für die schnelle und unbürokratische Unterstützung. Das hat unserem Verein sehr bei der Umsetzung des Projektes geholfen.

Am Ende ist es wichtig festzustellen, dass ein solcher Einsatz am Gewässer nur durch Ehrenamtliche möglich ist. Naturnahe Verbände, wie die Fischerei- und Angelvereine, leisten einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz, Umweltschutz und Artenschutz. Diese Kernbotschaft müssen wir teilen, Aufklärungsarbeit leisten.



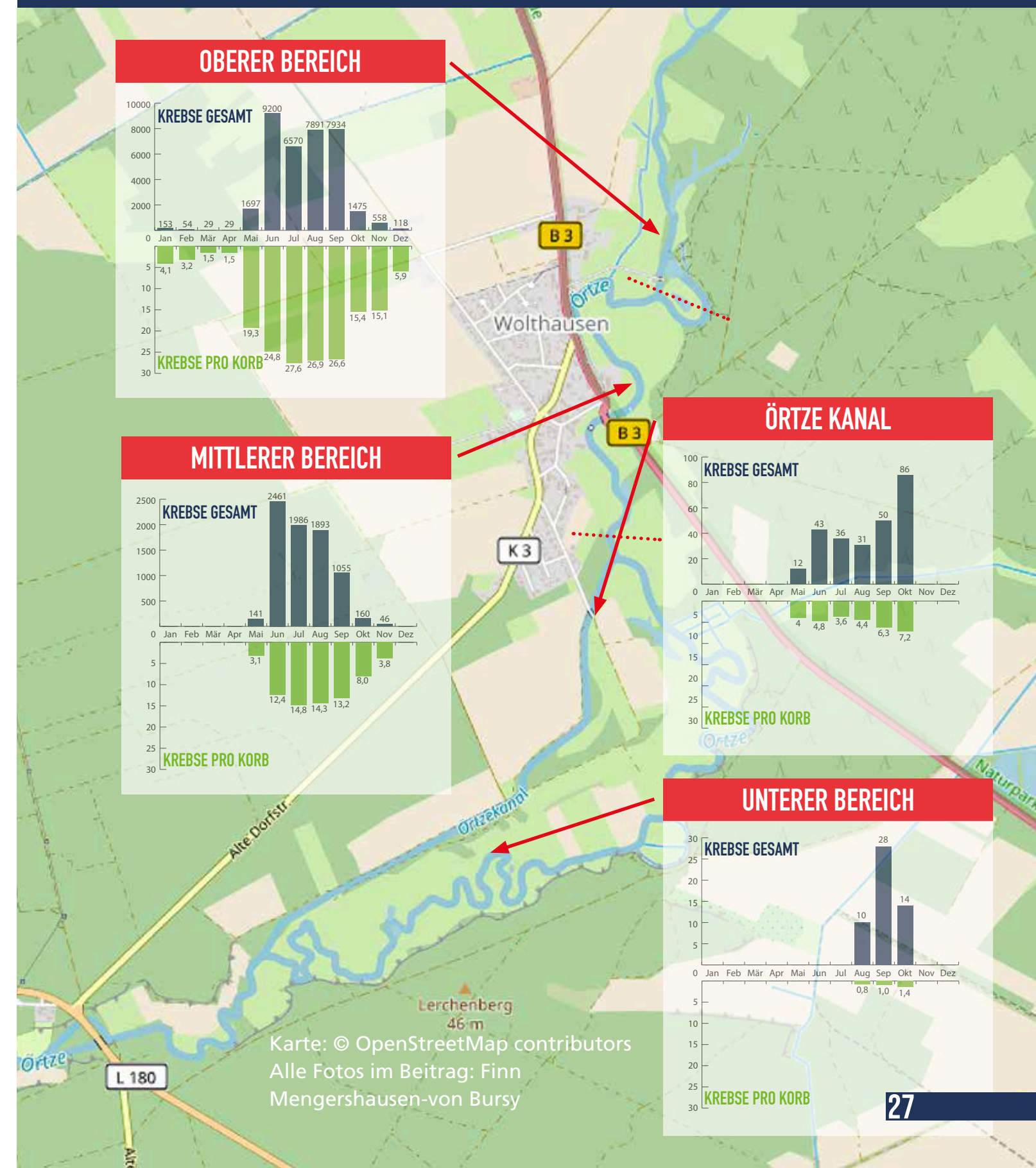
ÜBERGANG MITTLERER BEREICH /// ÖERTZEKANAL



SIGNALKREBS /// NICHT ERWÜNSCHT



SIGNALKREBS STATISTIK



FLUSSBARSCH (*Perca fluviatilis*)

12 spannende Fakten

FISCH DES JAHRES 2023

über den bunten Stachelritter



1) Gewässer mit Großbarschpotenzial

Nicht in jedem Gewässer schwimmen große Barsche herum. Klare und tiefe, mäßig nährstoffreiche Gewässer mit einem hohen Freiwasseranteil und gut strukturierten Uferzonen haben Großbarschpotential (Höhne et al., 2020).

Das sind z. B. größere Baggerseen oder auch vergleichsweise klare Teilabschnitte der Schifffahrtskanäle wie z. B. der Mittellandkanal mit seinen Stichkanälen.



TIEFE SEEN /// GROSSBARSCHPOTENZIAL

2) Wichtige Ökosystemfunktion

Barsche sind nicht nur mengenmäßig sondern auch in Bezug auf die Biomasse häufig der dominante Raubfisch in vielen Gewässern. Damit übernimmt er eine wichtige ökologische Funktion, indem er die Bestände der überwiegend Zooplankton fressenden Jungfische vor allem der Cypriniden oder aber auch seinen eigenen Nachwuchs reduziert.



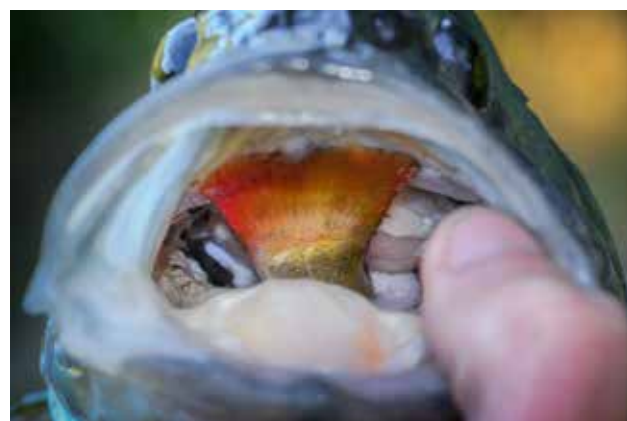
BESATZ SINNLOS /// SCHON BESETZT!

3) Gefräßiger Kannibale

Barsche können Artgenossen verschlingen, die mehr als die Hälfte ihrer Eigenen Körperlänge messen! Barsche, die sehr früh kannibalistisch werden, haben Potential zu richtig großen Kirschen heranzuwachsen (Le Cren, 1992; Claessen, 2002; Persson et al., 2003).

4) Geselliger Schwarmfisch und kannibalistischer Einzelgänger

Soziale Barsche, die häufig mit ihren Artgenossen in Schwärmen umherschwimmen, zeigen deutlich weniger Kannibalismus als ihre Artgenossen, die eher alleine umherschwimmen und weniger aktiv sind (Andersson et al., 2021).



BISSIG /// GEFRÄSSIGE ÖKOSEKSTEMPFLER

5) Anglerskills – angeworfen bedeutet nicht gefangen

Gute Barschangler (basierend auf Selbsteinschätzung) fangen signifikant mehr und vor allem auch größere Barsche. Auch wenn bei den weniger erfahrenen Barschangeln die Barsche ähnlich häufig in Wurfnähe waren, wurden sie von diesen deutlich seltener gefangen (Monk & Arlinghaus, 2017).



ÜBERLISTET /// PRÄCHTIGE „KIRSCH“

6) Altersschätzung leicht gemacht

Als Angler kann man sehr einfach das Alter seiner entnommenen Barsche schätzen. Dafür muss nur der Kiemendeckel mit dem spitzen Dorn von der Haut befreit (das geht am besten in heißem Wasser) und anschließend getrocknet werden.



ALTER? /// KIEMENDECKEL-CHECK

Dann lassen sich leicht die Phasen langsamen Wachstums im Winter (dunkle Bereiche auf dem Kiemendeckel) von den Phasen schnellen Wachstums (helle Bereiche) ablesen (Le Cren, 1947).

7) Zwergenwuchs: Ein fischereiliches Problem?

Zwergenwuchs (Verbottung) entsteht bei Barschen häufig durch Nahrungsmangel aufgrund hoher innerartlicher Konkurrenz und durch erhöhte größenabhängige Sterberaten. (Ylikarjula, Heino & Dieckmann, 1999). Eine erhöhte Sterblichkeit großer Barsche z. B. durch eine intensive fischereiliche Entnahme kann die Verbottung von Barschbeständen fördern, da der Kannibalismus durch das Fehlen großer Barsche reduziert wird. Verbottung ist nicht genetisch fixiert, sondern basiert auf inner- und zwischenartlichen Wechselwirkungen und ist somit reversibel.



GELDVERSCHWENDUNG /// BARSCHBESATZ

8) Anfällig gegenüber Überfischung?

Barschpopulationen reagieren mit Blick auf die Fangraten (Anzahl gefangener Individuen) sehr stabil auch unter hohem Befischungsdruck (Johnston, Arlinghaus, & Dieckmann, 2013). Jedoch können Barschbestände schnell größenüberfischt werden (Olin et al., 2017). So wurden in einem 25 ha großen See in Brandenburg innerhalb von 700 Angelstunden mehr als ein Drittel aller großen Barsche über 33 cm gefangen (Monk & Arlinghaus, 2017).

9) Barschmanagement: Maximalmaß statt Mindestmaß?

Zur Förderung großwüchsiger Barsche und zur Vorbeugung einer Verbüttung, ist es sinnvoll große Barschindividuen durch ein Maximalmaß zu schonen. So dürfen im AVN-Verbandsgewässer Elbe-Seitenkanal Barsche nur bis 40 cm entnommen werden. Größere Individuen müssen schonend zurückgesetzt werden.

Mindestmaße wirken beim Barsch häufig kontraproduktiv, da sie die innerartliche Konkurrenz stärken, was zu geringeren Wachstumsraten und verbütteten Beständen führen kann (Johnston, Arlinghaus, & Dieckmann, 2013).

10) Sinnloser Besatz

Barsche kommen in fast allen Gewässern vor und vermehren sich dort regelmäßig und müssen folglich nicht besetzt werden (Arlinghaus et al., 2017). Im Gegenteil: Ein Besatz mit Barschen kann sogar kontraproduktiv sein. Die von Fischhändlern häufig beworbene „Blutauffrischung“ mit Barschen aus fremden Gewässern (in der Regel Wildfänge) kann zu einer Verstärkung der innerartlichen Konkurrenz und der Einschleppung fremder Parasiten in ein Gewässer führen (Wierzbicka et al., 2005).



MANAGEMENT /// AUFSTIEGSSCHANCEN FÜR BARSCH



BARSCH HEGEN /// IN MAREN



ETWAS BARSCH /// SCHWIMM ENDLICH AB!

11) Populationsanalyse

Die Barschweibchen legen häufig nachts ihre Eier in Form einer Laichschnur bevorzugt an Unterwasserstrukturen wie Schilf oder Totholz ab. Durch Zählung und Vermessung der Laichschnüre durch z. B. Taucher können gute Rückschlüsse auf die Populationsgröße und Größenstruktur geschlechtsreifer Barsche in einem Gewässern gezogen werden. Die Breite der Laichschnur korreliert mit der Größe der Weibchen. Je breiter die Laichschnur, desto größer das Weibchen (Dubois et al., 1996).

12) Zandernester für den (B)Arsch?

Traditionell werden von vielen Angelvereinen im Spätwinter/Frühling ausgesiedelte Weihnachtsbäume als Zanderlaichhilfen versenkt. Doch diese Laichhilfen werden deutlich besser von Barschen als von Zandern angenommen. Die Barschweibchen können ihre Laichschnüre perfekt an die stabilen, komplexen Aststrukturen heften.



EIER /// IN LAICHSCHNÜREN



WIE WEIHNACHTEN /// BARSCH MAG BAUM

LIEST EH KEINER // LITERATUR

Andersson, M. L., Hulthén, K., Blake, C., Brönmark, C., & Nilsson, P. A. (2021). Linking behavioural type with cannibalism in Eurasian perch. *PLOS ONE* 16, e0260938. /// Arlinghaus, R., Müller, R., Rapp, T., & Wolter, C. (2017). Nachhaltiges Management von Angelgewässern: Ein Praxisleitfaden. *Berichte des IGB Band 30*, 231 Seiten. /// Claessen, D. (2002). Dwarfs and giants – the dynamic interplay of size-dependent cannibalism and competition. *American Naturalist* 155, 219–237. /// Dubois, J.-P., Gillet, C., Bonnet, S., & Chevalier-Weber, Y. (1996). Correlation between the size of mature female perch (*Perca fluviatilis* L.) and the width of their egg strands in Lake Geneva. *Annales Zoologici Fennici* 33, 417–420. /// Höhne, L., Palmer, M., Monk, C. T., Matern, S., Nikolaus, R., Trudeau, A., & Arlinghaus, R. (2020). Environmental determinants of perch (*Perca fluviatilis*) growth in gravel pit lakes and the relative performance of simple versus complex ecological predictors. *Ecology of Freshwater Fish* 29, 557–573. /// Johnston, F. D., Arlinghaus, R., & Dieckmann, U. (2013). Fish life history, angler behaviour and optimal management of recreational fisheries. *Fish and Fisheries* 14, 554–579. /// Le Cren, E. D. (1947). The determination of the age and growth of the perch (*Perca fluviatilis*) from the opercular bone. *The Journal of Animal Ecology* 16, 188. /// Le Cren, E. D. (1992). Exceptionally big individual perch (*Perca fluviatilis* L.) and their growth. *Journal of Fish Biology* 40, 599–625. /// Monk, C. T., & Arlinghaus, R. (2017). Perch, *Perca fluviatilis*, spatial behaviour determines vulnerability independent of angler skill in a whole-lake reality mining experiment. *Canadian Journal of Fisheries and Aquatic Sciences* 75, 417 – 428. /// Olin, M., Tiainen, J., Rask, M., Vinni, M., Nyberg, K., & Lehtonen, H. (2017). Effects of non-selective and size-selective fishing on perch populations in a small lake. *Boreal Environment Research* 22, 137 – 155. /// Persson, L., Roos, A. M. D., Claessen, D., Byström, P., Lövgren, J., Sjögren, S., Svanbäck, R., Wahlström, E., & Westman, E. (2003). Gigantic cannibals driving a whole-lake trophic cascade. *PNAS* 100, 4035–4039. /// Wierzbicka, J., Wierzbicki, K., Piasecki, W., & Smietana, P. (2005). A comparative study on the parasite fauna of perch, *Perca fluviatilis* L., collected from a freshwater coastal lake brackish-water Baltic Sea and the interconnecting canal. *Wiadomości Parazytologiczne* 51, 295 – 302. /// Ylikarjula, J., Heino, M., & Dieckmann, U. (1999). Ecology and adaptation of stunted growth in fish. *Evolutionary Ecology* 13, 433–453.

SCHLAMM KATASTROPHE LOPAU

/// WIE WEHRSANIERUNG
UND SCHLAMM 4 T FISCH
UMBRACHTEN ///

KEIN JAHR OHNE FISCHSTERBEN

Auch in 2022 erreichten uns leider wieder zahlreiche Meldungen von Fischsterben, die vielfach auf Hitzestress und Wasserknappheit und somit auf „natürliche“ Ursachen, also Ursachen ohne unmittelbare menschliche Einflüsse zurückzuführen waren.

Anders jedoch am Lopausee. Im Zuge von Sanierungsarbeiten des Wehrkörpers sollte der Wasserstand des 12 ha großen Gewässers moderat gesenkt werden.

Es kam jedoch anders: Innerhalb kurzer Zeit ist der See fast leer gelaufen und es sind hohe Mengen schlammhaltigen Wassers in die Lopau gelangt und haben geschätzt vier Tonnen Fisch aus dem See gespült. Ein Großteil der Fische hat das nicht überlebt. Unzählige tote und zum Teil kapitale Hechte, Zander, Brassen, Karpfen und Schleien wurden in der Lopau gefunden.

Durch das schlammhaltige Wasser wurde zudem der Bachforellenbestand in der Lopau stark geschädigt. AVN Biologe Dr. Matthias Emmrich war vor Ort und hat das Ausmaß des Fischsterben bewertet und ein Schadensgutachten geschrieben.

Wir hoffen auf eine angemessene Entschädigung für den Verein und unterstützen beim Neubesatz des Gewässers.



BACHFORELLE AM SCHLAMM ERSTICKT



LAGE DES LOPAUSEES



KEINE ALTERSKLASSE (BLIEB) VERSCHONT



SÄCKEWEISE TOTE FISCH



WERTVOLLE LAICHFISCHE VERLOREN

NEUE HEIMAT FÜR GEWITTER FURZER

REGENRÜCKHALTEBECKEN: NEUES ZUHAUSE FÜR BEDROHTE KLEINFISCHE

Artenschutzprojekt für den Schlammpeitzger

Die Arvato Supply Chain Solutions SE (Arvato) und die Landeshauptstadt Hannover haben in einem Nutzungsvertrag dem AVN und dem ASV Luthé ein knapp 4.700 m² großes, umzäuntes Rückhaltebecken an der Stockholmer Allee für Artenschutzprojekte zur Verfügung gestellt.

Natürliche Kleingewässer wie Tümpel, Dorfteiche und Altarme waren einst typische Lebensräume für viele Kleinfischarten. Bitterlinge, Karauschen und eben auch der Schlammpeitzger sind heute stark bedroht, weil solche Gewässer zugeschüttet oder im Rahmen von Flurbereinigungen oder Gewässerunterhaltungsmaßnahmen zerstört worden sind.

In den vergangenen Hitzejahren sind überdies viele dieser enorm wertvollen Mini-Biotopie immer wieder ausgetrocknet.

Rückhaltebecken können als Ersatzlebensräume dienen. Mit Genehmigung des Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES), Dezernat Binnenfischerei, und der Unteren Naturschutzbehörde der Region Hannover wurden in Zusammenarbeit mit der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer in den Grabensystemen der Steinhuder Meerbruchswiesen durch die AVN-Mitarbeiter Andreas Maday und Helmut Speckmann 15 adulte Schlammpeitzger mittels Elektrofischerei gefangen.

Am 10.11.2022 war es soweit: Die Elterntiere konnten unter dem Beisein von Heiko Pikal (Arvato), Jan Schiffers (ASV Luthé) und einem interessierten Presseaufgebot in das Regenrückhaltebecken gesetzt werden.

Jetzt heißt es Daumen drücken dafür, dass sich unsere Gewitterfurzer ab Mai/Juni in Paarungstimmung begeben und für reichlich Nachwuchs sorgen. Wenn alles klappt, sollen die Jungtiere abgefischt und in geeignete Gewässer in der Region Hannover ausgesetzt werden. So tragen die Angelvereine dazu bei, dass der „Piepaal“ in Niedersachsen auch weiterhin ein Zuhause hat.



ANGEKOMMEN /// 15 ELTERNTIERE



FEIERLICH /// NEUE BEWOHNER IM BECKEN



URSPRUNGSHABITAT /// MEERBRUCHWIESEN

FISCHBESTANDSUNTERSUCHUNG GROSSE AUE

Holzhäuschen am Fluss

Entspanntes Ankommen beim Angelsportverein Kirchdorf e.V. mit belegten Brötchen, Getränken und Klönschnack zum warm werden im schnuckeligen Vereinsheim an der Aue. Der Kirchdorfer Verein ist nicht groß, hat knapp 100 Mitglieder und besteht seit 1970. Drei Kilometer der Großen Aue dürfen die ASVler beangeln. Weitere Gewässer und Strecken der Aue teilen sie sich über einen „Gewässerpool“ mit dem ASV Sulingen und dem SFV Barenburg.

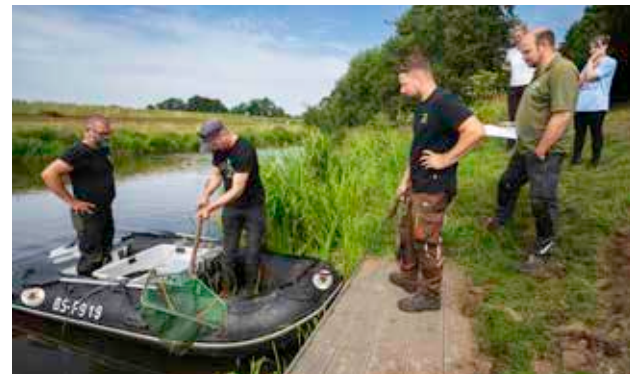
Zu Beginn gleich ein Hotspot

Nachdem das Schlauchboot aufgepumpt, der Generator und die Geräte eingeladen wurden, gab AVN-Verbandsbiologe Matthias Emmrich zunächst eine Sicherheitseinweisung für das Elektrofischen und erklärte das Vorgehen. Bei den Helfern im Boot und den Protokollanten am Ufer entstand schnell die nötige Routine im Lenken des Bootes, dem Umgang mit den Fischen und dem Eintragen der Fänge, auch wenn es mal Schlag auf Schlag ging wie unmittelbar nach dem Start an der Mün-

dung der Sule, einem kleinen Nebengewässer der Aue und dem Unterwasser einer Sohlgleite.

Besatz ja, aber in Maßen + Strukturaufwertung

Nach zweieinhalb Stunden und einem guten Kilometer Strecke war Matthias sicher, dass die Fänge einen guten Querschnitt der vorhandenen Fischfauna abbildeten. Ziel der Untersuchung war es, dem ASV Kirchdorf im Anschluss an die Befischung Tipps für das fischereiliche Management des Gewässers geben zu können. Matthias empfiehlt die Förderung des Aals durch gezielte Besatzmaßnahmen. Nur ein Exemplar wurde gefangen, dabei gehört der Aal zur typischen Fauna des Gewässers. Außerdem würde ein moderater Besatz mit Karpfen in der Wildform Sinn ergeben - nebenbei ließe sich so die fischereiliche Attraktivität des Gewässers erhöhen. Eine nachhaltige Verbesserung des Fischbestandes würde der Verein aber insbesondere durch die strukturelle Aufwertung des Gewässers und eine standortgerechte Bepflanzung mit Uferbäumen, etwa mit Erlen oder Weiden erreichen.



VIEL TECHNIK /// VIELE HELFER



BEGRADIGT /// BLICK AUF DIE GROSSE AUE

Gewässer / Referenzfischfauna

Die Große Aue ist mit ca. 88 km Länge der drittlängste Nebenfluss der Weser (46 km in Niedersachsen). Sie entspringt bei Rödinghausen (NRW) und mündet bei Binnen (LK Nienburg) in die Weser. Die befischte Strecke reichte von der Mündung der Sule östlich von Barenburg bis zur Brücke Borgstedter Weg, 27245 Kirchdorf. Entsprechend der Fließgewässertypologie Deutschlands wird die Große Aue dem Typus „Sand- und lehmgeprägter Tieflandfluss“ (Fließgewässer Typ 15) zugeordnet. In Anlehnung an die faunistische Referenzerstellung und Bewertung der niedersächsischen Fließgewässer vor dem Hintergrund der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL, Mosch 2008) ist die Große Aue als Brassen-Aland-Region klassifiziert (LAVES 2018).



ÖFFENTLICHER LACHSBESATZ IN LÜNEBURGS INNENSTADT

Bis ins 19. Jahrhundert war der Lachs ein häufiger Gast in Niedersachsens Flüssen. Heute versperren Wasserkraftanlagen und andere Querbauwerke den imposanten Fischen die Wanderwege zu ihren Laichplätzen. Die Folge: Der Lachs, der „König der Fische“ ist seit langem vom Aussterben bedroht. Angelvereine aus Lüneburg setzen sich daher seit Jahrzehnten für seine Rettung ein. Eine öffentliche Besatzaktion mit Junglachsen aus Dänemark sollte am 15. Oktober für die konsequente Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) werben.

Kernforderung: Die ökologische Durchgängigkeit der Gewässer muss wieder hergestellt werden, damit Wanderfische wie Lachs, Meerforelle, Aal, die Neunaugen und viele andere nicht aussterben. Dazu hat sich Deutschland vor mehr als 20 Jahren verpflichtet. Doch in Niedersachsen erfüllen nur etwa 3 % der Gewässer die Anforderungen der WRRL.

Lachse einst und jetzt

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts konnten Lachse und Meerforellen ihre Laichgründe in den Oberläufen der Fließgewässer nahezu ungehindert erreichen und selbst für Nachwuchs sorgen. Ein Beispiel: **1894 wurden in Hameln noch gut 10.000 Lachse gefangen.** Nach dem Bau der ersten großen Wehr- und Wasserkraftanlagen in der Weser um 1910 gingen die Fänge jedoch rapide zurück. Zu Beginn der 1930er Jahre fingen Hamelns Fischer nur noch etwa 100 Lachse.

Am Stand der Lüneburger Angelvereine wird darüber informiert wie die Gewässer rund um die Hansestadt wieder durchgängig für den Lachs gemacht werden könnten.



Ehrenamtlicher Großeinsatz für Wanderfische

Angelvereine im Norden unternehmen seit Jahrzehnten gewaltige Anstrengungen, um Lachse und Meerforellen in ihren Gewässern wieder anzusiedeln. Von der monatelangen Aufzucht künstlich erbrüteter Eier in speziell errichteten Bruthäusern, dem Anlegen von Laichplätzen mit Zehntausenden Tonnen Kies in den Oberläufen der Flüsse, bis zum Rückbau von Querbauwerken und Sohlabschürzen und vieles mehr.

Dänemark macht vor, wie es geht

Die etwa 4.000 Junglachse für die Ilmenau kamen aus Dänemarks bekanntester Aufzuchtanlage, dem „Danmarks Center for Vildlaks“. Seit Beginn der Jahrtausendwende unternimmt unser Nachbarland massive Anstrengungen, um seine Fließgewässer wieder durchgängig zu gestalten - gerade im städtischen Bereich. **Mit großem Erfolg: die Zahlen von Lachs und Meerforelle stiegen rasant, ein wertvolles nationales Naturerbe wird bewahrt und bewundert,** ausländische Anglerinnen und Angler bringen an der Küste, auf den Inseln und im Binnenland wichtige Devisen ins Land. Und am wichtigsten: Dutzende anderer Arten profitieren erheblich von der wieder hergestellten ökologischen Durchgängigkeit der Gewässer.

EU-Wasserrahmenrichtlinie muss umgesetzt werden

„Lachs und Meerforelle gedeihen nur in ökologisch

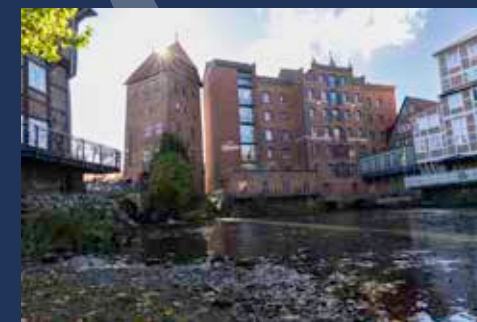


Eimer für Eimer werden die Junglachse aus Dänemark in die Freiheit entlassen

VEREINE WERBEN FÜR DURCHGÄNGIGKEIT DES GEWÄSSERS



Sofort begeben sich die jungen Lachse auf Wanderschaft und erkunden die Umgebung.



Knackpunkt: Historisches Stadtbild mit historischem Wehr - unüberwindbar für Wanderfische

intakten Fließgewässern. Wenn wir den rasanten Artenschwund im Lebensraum Wasser aufhalten wollen, müssen wir unsere Gewässer durchgängig machen!“, machte Ralf Gerken vom AVN im Vorfeld gegenüber der Presse klar.

In Lüneburg hatten Mitglieder der Sportangler-Kameradschaft der Stadt nach dänischem Vorbild Pläne zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit an der Abtsmühle unterbreitet. Gerken ist sicher: „Ein solches Projekt mitten in der Stadt hätte eine enorme Signalwirkung für ganz Norddeutschland und wäre ein einmaliges Naturerlebnis für alle Bürgerinnen und Bürger!“

Die Anglerinnen und Angler der Lüneburger Vereine werden in ihren Bemühungen nicht nachlassen, den „König der Fische“ zurück in die Ilmenau zu holen. Doch nur Seite an Seite mit der Verwaltung und einem klaren Bekenntnis zum Schutz von hoch bedrohten Wanderfischen wie Lachs und Meerforelle wäre ihr Vorhaben umsetzbar.



Vision für den Umbau des Querbauwerkes an der Abtsmühle: Lebenswert für Lachs und Mensch

„Der Lachs-Fang muß im Mittel-Alter in Niedersachsen viel reicher gewesen seyn, als er izt ist. Er wurde in den kleinsten Flüssen gefangen, an Oertern, wo man ihn izt für ein Wunder-Thier ansehen würde, wenn sich einmahl einer dort blicken ließe. So heißt in Lüneburg eine kleine, mitten in der Stadt gelegene Strecke der Ilmenau noch izt „Lachskule“, ungeachtet izt keine Lachse mehr, sondern höchstens nur Lachs-Forellen (Anm.: Meerforellen) dort gefangen werden.

In eben diesem Orte war ein altes Polizey-Gesetz, welches den Herrschaften eine gewisse Anzahl Tage der Woche bestimmte, worin sie nur berechtigt seyn sollten, ihrem Gesinde Lachs zu geben, um die Domestiken vor der täglichen Ueberladung mit dieser Speise zu sichern.“

Aus Krünitz 1792: Oekonomische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft, In alphabetischer Ordnung, Hrsg. v. Johann Georg Krünitz

AVN-ARTENSCHUTZPROJEKT QUAPPE

Besuch von der Region Hannover – schwierige Aufzuchtssaison

Kurz vor dem Welttag des Artenschutzes am 3. März übergab die Umweltdezernentin der Region Hannover, Christine Karasch, zehn Fischbecken an den Anglerverband Niedersachsen bei einem persönlichen Besuch.

Die Becken ermöglichen eine groß angelegte Nachzucht von Quappen und Edelkrebsen. Das Programm läuft unter der Federführung des AVN.

Mit den neuen Rundstrombecken im Wert von 25.000 € konnte die Anzahl bisheriger Becken auf der AVN-Teichanlage verdoppelt werden.

Kurz nach der Übergabe und feierlichen Inbetrieb-

nahme zogen die ersten Gäste in ihr neues Zuhause auf Zeit ein. Etwa 40.000 Quappenlarven wurden auf die Becken verteilt, um dort innerhalb von 8 - 10 Wochen auf eine Länge von 4 - 8 cm heranwachsen zu können.

Leider war die Witterung im Frühjahr 2022 von sehr kalten Nächten und Tagen mit hoher Sonneneinstrahlung gekennzeichnet. Die extremen Temperaturunterschiede boten keine optimalen Voraussetzungen für die Quappenaufzucht.

Trotzdem konnten Tausende Jungquappen abgefischt und ab Mitte Mai in die Freiheit entlassen werden. Verschiedene Streckenabschnitte, insbesondere in den Flüssen Leine und Weser, wurden mit der Unterstützung der ortsansässigen Angelvereine mit den „Grundeljägern-in-spe“ besetzt.



GEFÖRDERT /// RUNDSTROMBECKEN



HOHER BESUCH /// NEUE QUAPPENFANS

NACHHALTIGE GEWÄSSERBEWIRTSCHAFTUNG

IMMER MEHR VEREINE NEHMEN AVN-DIENSTLEISTUNGEN IN ANSPRUCH



Egal, ob kleiner Vereinstich, Baggersee, Bach oder Fluss, den Fischbestand in seinem Gewässer zu kennen, ist extrem wichtig und vorteilhaft. Mit solchen Kenntnissen können Angelvereine mittel- und langfristig richtig Geld sparen!

Denn eine Erkenntnis aus jahrzehntelanger Fischereiforschung, die auf eigentlich alle Gewässer zutrifft, lautet: Fischarten, die sich in einem Gewässer regelmäßig erfolgreich fortpflanzen, müssen nicht besetzt werden. Genau diese Daten sammeln unsere AVN-Biologen, wenn sie Konzepte für ein nachhaltiges fischereiliches Gewässermanagement für unsere Vereine erstellen.

Befischungen mittels Elektrofischerei und Netzen stehen dabei im Fokus. Anhand der Fänge und der

Fischgrößen lassen sich zuverlässig Schlüsse ziehen zur Fischartenzusammensetzung, zur Vermehrung und zum Wachstum der Fische im jeweiligen Gewässer.

In Kombination mit den Besatz- und Fangstatistiken der Angelvereine können wir auf einer solchen Grundlage gute Empfehlungen für ein nachhaltiges Gewässermanagement aussprechen.

Daraus können die Vereine dann entsprechende Hegemaßnahmen wie z. B. Besatzpläne, Anpassung von Schonbestimmungen (Mindestmaße, Schonzeiten, Entnahmefenster, etc.) und Lebensraumverbessernde Maßnahmen ableiten. Und oftmals die Kosten für sinnlosen Fischbesatz sparen.

Ihr wollt Euer Gewässer von unserem Team untersuchen lassen? Sprecht uns an!

ALIEN-ALARM IM KANAL - ZWISCHENBILANZ IM WOLGAZANDERPROJEKT

Ende 2021 sind wir mit unserem Alienspotter-Projekt gestartet. Anglerinnen und Angler können uns ganz einfach per App Fänge nicht heimischer Fischarten melden. Der Fokus des Projektes liegt auf der Erforschung des Wolgazanders.

Seit 2010 ist die Art in Niedersachsen bekannt, doch bisher wissen wir nicht viel über den Neuling in unseren Gewässern - und darüber hinaus. Das kleine Forschungsprojekt des AVN will mit Hilfe der Anglerinnen und Angler wichtige Information zur Verbreitung und zur Ökologie des Wolgazanders sammeln.

Über 300 Fangmeldungen von Wolgazandern haben wir bisher erhalten. Über 100 Fische wurden uns bereits für die Forschung zur Verfügung gestellt. Ein tolles Ergebnis wie wir finden - vielen Dank an alle, die durch ihre Fänge beim Sammeln wichtiger Daten geholfen haben!

Eines steht jetzt schon fest: Der Wolgazander ist weiter verbreitet als wir dachten! Aus zehn Gewässern wurden uns bislang Fänge gemeldet (Abb. 1).

Unser Forschungsprojekt läuft aber weiter, und wir freuen uns über noch mehr Fangmeldungen - nicht nur aus Niedersachsen.



Nachweise n = 317
Bundeswasserstraßen

Abb. 1: Aktueller Verbreitungsstand (12/2022) des Wolgazanders. Der gesamte Mittellandkanal und Elbe-Seitenkanal scheinen besiedelt. Einzelnachweise stammen zudem aus der Weser bei Achim, der Elbe und ihren Kanälen um Magdeburg, der Saale und aus der Elbe unterhalb von Boitzenburg bis in den Hamburger Hafen.

GEWINN EINE HOCHWERTIGE KANAL-KOMBO VON WESTIN/SHIMANO



mehr
Infos hier!

Du hast einen besonders kapitalen Wolgazander über 50 cm gefangen? Dann hast Du beste Chancen, eine hochwertige Rute-Rolle-Kombo für das Spinnfischen auf die Kanalaräuber zu gewinnen.

Neben den großen Exemplaren über 40 cm benötigen wir dringend besonders kleine Fische unter 20 cm (Abb. 2). Also Wolgazander fangen, einfrieren und den AVN benachrichtigen.

Als Dankeschön gibt es für jeden Wolgazander, egal wie groß, eine Packung gratis Gummifische.

Angling Direct
Getting Everyone Fishing

ALLE ANGELN
Das Netzwerk für Anglerinnen und Angler

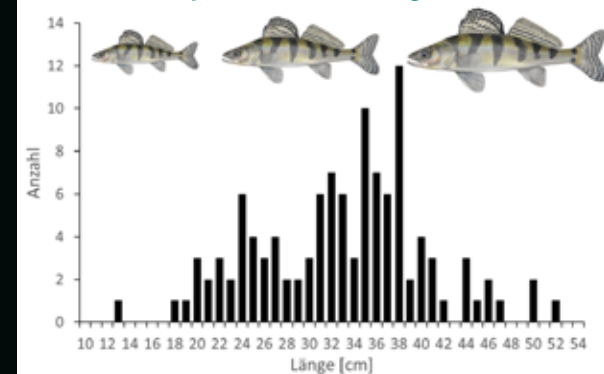
Noch mehr Aliens aus Niedersachsens Gewässern:

Du hast schon mal einen Sonnenbarsch, Zwergwels, Hundsfisch, Buckellachs, Forellenbarsch oder eine Grundel gefangen? Dann melde den Fang doch über unsere Alien-Spotter App:

App downloaden und direkt am Wasser Fotos Deiner Fänge oder Beobachtungen hochladen – schon bist Du Teil unseres Alien-Forschungsprojektes! Anglen für die Wissenschaft. Cool oder? Die App gibt's hier zum Download:



Längenverteilung der bereits analysierten Wolgazander



Kleine (< 20 cm) und große Fische (> 40 cm) werden noch dringend für unser Forschungsprojekt benötigt!

APP Download



ANDROID



IOS

Jetzt App
runterladen
Fische hoch-
laden und
gewinnen!

Wir bedanken uns herzlich bei der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung für die großzügige Unterstützung des Projektes.
Ein herzliches Dankeschön für die Bereitstellung des tollen Gewinns für den größten Wolgazander geht an AnglingDirect.
Der Plattform „ALLE ANGELN“ danken wir für die Bereitstellung von Wolgazander-Fangdaten!

LOKAL GEHANDELT, GLOBAL BEACHTET: PROJEKT BAGGERSEE ERNTET WELTWEITE RESONANZ – UND LOHNT SICH FÜR ANGLER

Im Projekt BAGGERSEE werteten AVN-Angelvereine niedersächsische Baggerseen auf, um zu schauen, ob Mensch, Fisch und Natur davon profitieren können. Begleitet wurde das Ganze von einem Forschungsteam. **Das Projekt war so einzigartig, dass es nun sogar international Beachtung fand:** Die Ergebnisse wurden in der renommierten Fachzeitschrift Science (engl. Wissenschaft) veröffentlicht. Entsprechend hoch war auch die Resonanz von Presse und Hörfunk. Sogar im Deutschlandfunk wurde darüber berichtet. Das ist eine schöne Wertschätzung für ein Projekt, in das wir alle (AVN-Vereine, AVN-Mitarbeitende und Forschungsteam) jede Menge Herzblut gegeben haben. **Die Ergebnisse sind aber nicht nur für Forschung und Presse spannend. Sie kommen vielen Tier- und Pflanzenarten, aber auch unseren Anglerinnen und Anglern direkt zugute.** Warum, das erfährt Ihr in diesem Artikel.



1. Angelvereine können künftig Geld sparen

An ein zentrales BAGGERSEE-Ergebnis müssen sich einige Petrijünger wohl erst noch gewöhnen. Gelingt dies, könnte die Vereinskasse jedoch künftig ganz schön entlastet werden: Das Projekt-Team führte Fischbesatzexperimente durch und stellte im Baggersee keine bestandssteigernde Wirkung fest. In vielen Fällen können Angelvereine also Geld sparen, wenn sie auf unnötigen Fischbesatz verzichten.

Das Fischbesatz-Experiment

Das Projekt-Team brachte Mischbesatz in vier gleichartige Baggerseen aus. Eingesetzt wurden Brassen, Rotaugen, Schleien, Hechte und Zander mit einer Besatzdichte von rund 86-100 kg pro Hektar. In allen Seen kamen Brassen, Rotaugen, Schleien und Hechte bereits vor, Zander nur in zwei der vier Seen. Außer Brasse und Zander vermehrten sich die Fische eigenständig (Brasse sehr unregelmäßig, Zander gar nicht). Um die neu besetzten Tiere wiederfinden zu können, markierte das Team die meisten davon zuvor mit kleinen Mikrochips (knapp 60.000 Fische wurden eingebracht, davon rund 36.000 markiert).

Ergebnis: Fehlende Wirkung von Fischbesatz

Von gut 36.000 individuell markierten Besatzfischen wurden nur 41 wiedergefangen (18 Hechte und 23 Schleien). Besetzte Rotaugen, Brassen und Zander konnten gar nicht wiedergefangen werden. Auch zeigten Befischungen mit Stellnetzen und Elektrofischerei vor und nach dem Besatz keine Steigerung des Fischbestands durch diese Maßnahme. Der Besatz schlug also komplett fehl.

Erklärungen liefert die Biologie

Die Ergebnisse für Hechte, Rotaugen und Schleien lassen sich mit einem biologischen Fachausdruck, der sogenannten „Ökologischen Tragkapazität“, erklären: In jedem See gibt es begrenzte Nahrungsressourcen und Lebensräume. Es ist davon auszugehen, dass in Beständen mit erfolgreicher natürlicher Vermehrung diese Kapazitäten bereits ausgereizt sind. Wenn durch Besatz zusätzliche Fische hinzukommen, erhöht sich die Konkurrenz

der Tiere untereinander. Der Bestand steigt kurzfristig, bis die konkurrenzschwächeren Fische (das sind in der Regel die Besatzfische) verschwinden und der Bestand sich wieder auf dem Ursprungsniveau einpendelt. An einem Gewässer konnten bereits kurze Zeit nach dem Fischbesatz 10 % der Mikrochips der Besatzfische auf einer Insel mit einer Kormorankolonie wiedergefunden werden.

Bei den Zandern und Brassen war es etwas anders. Diese vermehrten sich in den Versuchseen nicht oder kaum. Hier mussten die Besatzfische also nicht mit natürlich aufgekommenen Wildfischen konkurrieren. Doch passen in diesem Fall die Ansprüche der Zielarten nicht mit den Gegebenheiten von Baggerseen zusammen. Diese sind oft nährstoffarm und vergleichsweise klar, Zander und Brassen sind aber auf nährstoffreiche, trübe Gewässer angewiesen.

In der Praxis heißt das

Angelvereine können jede Menge Geld sparen, wenn sie sich vorab überlegen, ob Besatz in ihren Gewässern überhaupt erfolgversprechend ist. Hinzu kommt, dass ohne Besatz Risiken, wie das Einschleppen von Krankheiten, Parasiten oder nicht heimischen Arten minimiert werden. Bei Fragen zu Eurer Besatzplanung könnt Ihr Euch übrigens auch an den AVN wenden: Wir beraten Euch gern zu dem Thema!



PROFITIEREN // LIBELLEN

2. Angelvereine können ihren Baggersee attraktiver machen

Die gute Nachricht nach den ernüchternden Besatzexperimenten ist: Es gibt trotzdem Maßnahmen, um Fischbestände im Baggersee langfristig zu steigern. Durch geeignete Lebensraumverbesserungen kann man die Tragekapazität eines Gewässers nachhaltig erhöhen. Der Vorteil: Davon profitieren nicht nur Fische, sondern auch andere Arten wie Wasserpflanzen und Libellen.

Das Flachwasser-Experiment

An vier Baggerseen schuf das Projekt-Team Flachwasserzonen mit einer Fläche von 800 – 1600 m² und einer Tiefe von 35 – 140 cm. Die Fischbestände wurden sowohl vor, als auch nach der Maßnahme mehrfach untersucht (=Vorher-Nachher-Vergleich).

Ergebnis: Flachwasserzonen sind ideale Kinderstuben für Fische

Die Schaffung von Flachwasserzonen hatte einen deutlichen steigernden Effekt auf den Gesamt-fischbestand im Gewässer. Die Menge der Jungfische war vierfach höher als zuvor. In Zahlen ausgedrückt stieg der durchschnittliche Fang je 100 m Uferlinie von 13 auf 47 Fische. Bei den Jungfischen (kleiner 10 cm) gab es einen Anstieg von durchschnittlich 0,5 Jungfische auf 2 Jungfische pro Quadratmeter. Zudem förderte die Maßnahme das Wachstum und die Artenvielfalt von Wasserpflanzen, was vielen Fischarten zu Gute kommt. Bemerkenswert war die große Wirkung der räumlich eher begrenzten Maßnahmen.

Erklärung: Flachwasserzonen erhöhen Fortpflanzungserfolg von Fischen

Flachwasserzonen sind genau das, was den häufig steil abfallenden Baggerseen aufgrund ihrer künstlichen Entstehung fehlt. Wenn nachträglich flache Bereiche geschaffen werden, können sich dort Wasserpflanzen ansiedeln – und darauf wieder Kleinstlebewesen, die unter anderem für Jungfische wichtige Nahrungsgrundlage sind. Auch erwärmen sie die Zonen im Frühjahr schneller (bieten also gute Entwicklungsbedingungen für Fischbrut), sind für große Raubfische schwer

erreichbar und gewähren aufgrund des Bewuchses Versteckmöglichkeiten vor diversen anderen Fressfeinden. Zudem sind einige Fischarten auf Kraut als Laichsubstrat angewiesen. All das führt dazu, dass mehr junge Fische kritische Lebensstadien überleben und der Fischbestand im gesamten Gewässer steigt.

In der Praxis heißt das

Mit Hilfe von Flachwasserzonen können Angelvereine ihren Baggersee arten- und fischreicher machen. Die Einrichtung flacher Bereiche ist also eine ideale Alternative zum häufig wirkungslosen Fischbesatz und naturschutzfachlich ganz weit vorn. Ganz günstig ist die Maßnahme aber zu meist nicht. Zudem benötigt solch ein Vorhaben einen nicht unerheblichen Planungsaufwand und das Einholen behördlicher Genehmigungen. Nicht für alle Angelvereine sind die finanziellen, personellen oder örtlichen Voraussetzungen für solch eine Aktion gegeben. Aber auch hier berät der AVN gerne. Wir haben bereits mehreren Angelvereinen – auch außerhalb des Projekts – bei der Planung von Flachwasserzonen geholfen und Fördermittel eingeworben.



EINGEBUNDEN /// AVN UND ANGELVEREINE

3. Angelvereine können mit Totholz eini-ges Bewirken

Viele Angelvereine bringen Totholz in ihre Gewässer ein, zum Beispiel Tannenbäume, um Laichplätze zu schaffen. Das Projekt BAGGERSEE kann die Annahme bestätigen, dass Totholz im Baggersee fehlende Pflanzenstrukturen teilweise ersetzen kann.

Das Totholz-Experiment

Das Projektteam bestückte insgesamt acht Seen mit Totholzbündeln. Die Bündel bestanden aus Kronenschnitt der Hainbuche, waren drei Meter lang und 300 kg schwer. Die Menge wurde so berechnet, dass die Gesamtlänge der eingebrachten Bündel ungefähr 20 % Prozent der Uferlänge des jeweiligen Versuchsses entsprach. Insgesamt wurden 800 Totholzbündel in den Gewässern versenkt.

Ergebnis: Totholz ist für Fische attraktiv, aber nicht immer bestandssteigernd

Das Totholz hat in seiner Wirkung am meisten überrascht. Zunächst wurde nachgewiesen, dass Barsche und andere Fischarten wie Rotaugen diese Lebensräume im Herbst und Winter gerne aufsuchen, also dann, wenn Wasserpflanzen abgestorben sind. Allerdings konnten die wissenschaftlichen Messungen langfristig keinen Anstieg der Fischbestände zeigen. In manchen Gewässern nahmen die Weißfischbestände sogar ab. Ganz klar gemessen wurde ein Anstieg von Libellenlarven in den Totholzseen. Zudem siedelten sich im Wellenschatten der Totholzbündel vermehrt Wasserpflanzen an, und es konnte eine leicht gestiegene Artenvielfalt verzeichnet werden.

Erklärung: Totholz lockt Beute (-fische) an, die dann aber manchmal von Räubern gefressen werden

Wieso steigert das Totholz nicht in jedem Gewässer die Fischbestände? Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler führen das auf einen doppelten Anziehungseffekt zurück: Das Totholz wird zwar gerne von Weißfischen angenommen, allerdings kann es dort auch zur tödlichen Falle werden. Und zwar dann, wenn Barsche und andere Raubfische im See mitbekommen, dass ihre Nahrung neuer-

dings einfach an Totholzbündeln zu holen ist. Die Räuber fühlen sich von den neuen Strukturen also ebenso angezogen, wie die Beute. Aus Barsch-Sicht ist die Maßnahme ein Erfolg, aus Rotaugen-Sicht nicht immer. Wobei die Effekte unter den Versuchsgewässern sehr unterschiedlich ausfielen und eine Verallgemeinerung schwer möglich ist.

In der Praxis heißt das

Totholz ist eine einfach umzusetzende Maßnahme, mit positiven Eigenschaften für den Lebensraum Baggersee, die aber ökologisch nicht so wertvoll ist wie Flachwasserzonen. Dennoch ist Totholz wichtig für die häufig strukturarmen Baggerseen und kann durch Angelvereine einfach umgesetzt werden. Einen Leitfaden zum Einbringen von Totholz mit Tipps für naturverträgliche Materialien, erforderliche Genehmigungen und weiteren Hinweisen findet Ihr auf der Baggersee Homepage (www.baggersee-forschung.de). Ihr könnt aber auch gerne das AVN-Team ansprechen.



PROFITIEREN /// FISCHE

4. Angelvereine müssen sich nicht als „Naturstörer“ degradieren lassen. Sie sind nutzungsorientierte Naturschützer

Anglerinnen und Angler stören am Wasser nicht mehr als andere Freizeitnutzer. Das konnte das Projekt BAGGERSEE wissenschaftlich belegen. Aber: Angelvereine richten an Baggerseen oft freiwillige Schutzzonen ein, die die Artenvielfalt fördern.

Die Vergleichsstudie von Angelseen und angelfreien Seen

Das Projektteam verglich die Artenvielfalt an Baggerseen unter der Obhut von Angelvereinen und an Baggerseen ohne anglerische Nutzung. Ergänzend wurde eine Literaturstudie zur Störwirkung verschiedener Freizeitnutzungsformen durchgeführt.

Ergebnis: Angeln ist nicht schädlicher als andere Freizeitformen am Baggersee, jedoch profitiert die Artenvielfalt durch von Angelvereinen eingerichteten Schutzzonen

Die Literatursauswertung belegte, dass vom Angeln keine Störwirkung auf einzelne Arten oder Artengruppen ausgeht, die stärker ist, als die Störwirkung anderer Freizeitnutzungen wie Spaziergehen, Schwimmen oder Bootsfahren. Die Vergleichsstudie zeigte zudem, dass die Artenvielfalt an beangelten Gewässern vergleichbar ist mit der Artenvielfalt an unbeangelten Gewässern. Auch zeigen die Daten, dass freiwillig von Anglern eingerichtete Schutzzonen positive Effekte auf Fische, Singvögel und Uferpflanzen haben.

In der Praxis heißt das

Die Ergebnisse zeigen, dass es keinen Sinn macht, aus Naturschutzgründen das Angeln zu verbieten, wenn andere Freizeitnutzungen erlaubt bleiben. Denn alle Nutzungsgruppen beeinflussen die Natur am Baggersee – selbst Spaziergänger. Auch belegen die Studien, dass viele Freizeitfischer sich verantwortungsvoll in der Natur bewegen, ihre Gewässer gewissenhaft pflegen und freiwillig wirkungsvolle Schutzzonen einrichten. Sie sind also Naturnutzer- und schützer in einem.

5. Verhältnis von Naturschutzbehörden und Angelvereinen könnte konstruktiver werden

Die BAGGERSEE-Ergebnisse machen auf vielen Ebenen deutlich, dass Angelvereine wichtige Partner für den Naturschutz sind. Denn sie sind deutlich engagierter als viele andere Naturnutzer, die nicht in Vereinen organisiert sind. Wir hoffen sehr, dass diese Ergebnisse Angelvereinen künftig dabei helfen, dass:

- an neu entstehenden Baggerseen die Angelei grundsätzlich zugelassen wird (das ist in vielen niedersächsischen Landkreisen aktuell nicht der Fall!),
- unbürokratisch behördliche Genehmigungen für Lebensraumverbesserungen (Flachwasserzonen, Totholz) erteilt werden,
- fachlich unbegründete Angelverbote nicht ausgesprochen und bereits erteilte Angelverbote zurückgenommen werden.

Dafür hat das Projekt viel Aufklärungsarbeit geleistet und Produkte entwickelt, die auch nach Projektende noch nachwirken werden. Beispiele für Broschüren findet Ihr auch in diesem Geschäftsbericht (siehe „Neue AVN Produkte“). Unter „Veranstaltungen“ findet Ihr zudem Konferenzen und Dialoge die wir initiiert haben, um Vorbehalte von Angeln und Naturschutz aufzulösen.



VOLLER LEBEN /// FLACHWASSERZONE

Die Förderer sind:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



leben.natur.vielfalt
die Strategie

BAGGERSEE IST EIN FORSCHUNGS- UND UMSETZUNGSPROJEKT

Insgesamt beteiligten sich 20 niedersächsische Angelvereine, zwei Privatpersonen und die Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg. Die Ergebnisse wurden wissenschaftlich ausgewertet durch Forscherinnen und Forscher vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), der Humboldt-Universität zu Berlin (HU), der Technischen Universität zu Berlin (TU) und der Hochschule Bremen (HSB). Der AVN war Umsetzungspartner.

Die Förderer
Das Projekt wurde gefördert im Rahmen der gemeinsamen Förderinitiative „Forschung zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUV).

Finanzvolumen
Rund 1,9 Mio €

Laufzeit
16.06.2016 – 31.12.2022

Mehr erfahren
www.baggersee-forschung.de

AVN-ARTENSCHUTZPROJEKT EDELKREBS

Saison 2022 wieder top!

Im Jahr 2022 konnte der Anglerverband Niedersachsen knapp 2.850 Edelkrebse auswildern und damit ein Ausrufezeichen in Bezug auf die Bemühungen zum Erhalt der Art setzen!

Die Zuchterfolge konnten in den letzten drei Jahren kontinuierlich gesteigert werden (Abbildung 1) und auch das Engagement der Angelvereine für den vom Aussterben bedrohten Edelkrebs (*Astacus astacus*) wird zunehmend größer.

Aufgrund der starken Ausbreitung invasiver nord-amerikanischer Krebsarten, die potenzielle Überträger der Krebspest sein können, ist im Vorfeld eines möglichen Edelkrebsbesatzes ein Flusskrebs-Monitoring zwingend erforderlich.

Die Vereine ASV Leer, Fischereiverein Hannover, SAV Schafmoorsee und der Bezirksfischereiver-

band für Ostfriesland konnten adäquate Edelkrebsbesatzgewässer identifizieren und mit Krebsen aus der Zucht des AVN einen Initialbesatz durchführen.

Wir werden die Ansiedlungsversuche auch in den nächsten Jahren begleiten und freuen uns über Anfragen von Vereinen mit ähnlichen Ideen!



ERFOLG /// EIERTRAGENDES WEIBCHEN

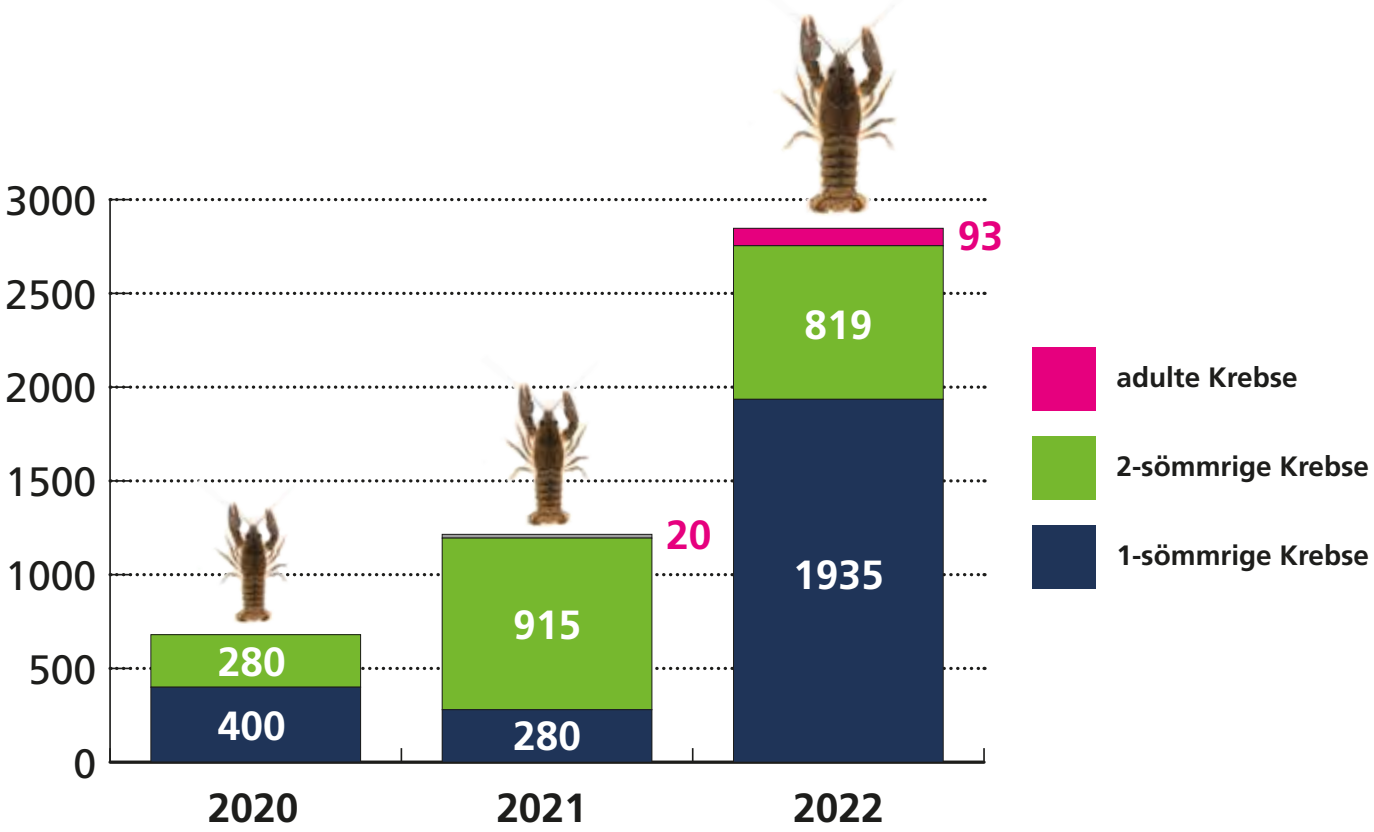


NOTIERT /// KREBSTEICHABFISCHUNG



EINGEPACKT /// EDELKREBSTRANSPORT

MEHR TIERE FÜR WIEDERANSIEDLUNGSPROJEKTE





Fotos: Teilnehmer C&CD

CATCH & CLEAN DAY



SAUBERE LEISTUNG!

CATCH&CLEAN DAY 2022 EIN VOLLER ERFOLG!

Die Gewinner erhalten die trashig-coole CATCH&CLEAN DAY Trophy, einen Warengutschein von AnglingDirect für die Jugendgruppe über 150,00 EURO und Müllsammel-Equipment, gesponsort von PELY, CampingGaz/Coleman und der BINGO-Umweltstiftung.

Nicht nur in Niedersachsen

Der CATCH&CLEAN DAY zieht weitere Kreise: Teilnehmende aus NRW, aus Hessen, Bayern, Thüringen und Schleswig-Holstein zogen am 03. September los zum Müllsammeln am Wasser.

Wie 2021 wanderten insbesondere Plastikmüll, Zigarettenkippen, Kronkorken, Pappe und Flaschen in die PELY-Beutel. Aber auch eScooter, Einkaufswagen, Autoreifen und Fahrräder wurden zu den Entsorgungsbetrieben gebracht. Unterstützung unter Wasser kam von Tauchenden des Tauchsport Landesverband Niedersachsen: Sie fanden in Baggerseen zwischen Küste und Harz Angelköder, Schnurreste, aber vor allem Flaschen und Dosen.

Allein in Gifhorn sammelten Groß und Klein mehr als 600 kg Müll über und unter Wasser. Deutlich wurde aber auch: Unsere Vereine haben den Müll an ihren Gewässern ziemlich gut im Griff. Regelmäßig finden auch außerhalb des CATCH&CLEAN DAY Müllsammelaktionen im Rahmen von Arbeitsdiensten statt. Und bei vielen Anglerinnen und Anglern hat sich das Prinzip "CATCH&CLEAN" richtig toll etabliert: Müll am Ufer wird einfach öfter mitgenommen.

Und nebenbei: büschn angeln...

Auch das stand bei fast allen Aktiven fest im Programm: Rund um das Müllsammeln wollte man auch zusammen angeln, sich austauschen und einfach eine schöne Zeit am Wasser verbringen. So erreichten uns auch viele Fangfotos von tollen Fischen. Insbesondere der Angelnachwuchs konnte einige sehr schöne Fänge verbuchen.



Lokalpresse vor Ort

Der landesweite Müllsammeltag sollte den ehrenamtlichen Einsatz der Anglerinnen und Angler für den Natur- und Umweltschutz auch medial in den Fokus einer breiteren Öffentlichkeit rücken. Zahlreiche Lokalzeitungen berichteten über den Tag und die tollen Müll- und Angelfänge. Dazu gab es Dutzende Insta-Stories mit Berichten und Bildern.

Jeder Tag ist CATCH&CLEAN DAY!

Kai und Niclas, die Ideengeber für die CATCH&CLEAN Initiative auf Instagram, waren nach eigenen Worten "geflasht" von dem "Wahnsinns-Engagement" aller Teilnehmenden - speziell der Kinder und Jugendlichen, die mitgemacht haben. Einen Verein für die "CATCH&CLEAN TROPHY" auszuwählen, fiel ihnen entsprechend schwer: "Es gab echt einige mega geniale Aktionen, und wir sind einfach nur überglücklich, dass so Viele sich beteiligt haben und die Initiative so weite Kreise zieht."

Nach Sichtung aller Rückmeldungen, Fotos und Videos stand für die Beiden fest:

**Die Jugendgruppe des Fischereiverein Gronau
(Leine) e.V. gewinnt die
CATCH&CLEAN DAY TROPHY 2022!**

Wir gratulieren!



PERFEKT VORBEREITET /// SAMMELPAKET



PROJEKT „LEBENDIGE GESCHÄFTSSTELLE“ - AN DER BRÜSSELER STRASSE GIBT ES JETZT VIEL MEHR (G)ARTEN

Anglerinnen und Angler erheben zu Recht den Einwand, dass Naturschutz leider oft unter der Wasseroberfläche aufhört. Umgekehrt sind aber viele Menschen, die sich fürs Angeln interessieren sehr naturverbunden. Das spiegelt nun auch die AVN-Geschäftsstelle wider.

Durch die Umgestaltung des Gartens wurde seit dem Frühjahr 2021 auf über 1.000 m² Freifläche ein Mehr an Artenvielfalt geschaffen, das in dem umgebenden Gewerbegebiet kaum jemand für möglich gehalten hätte.

Wenn Ihr heute an die Geschäftsstelle kommt, kann es passieren, dass Euch Frösche, Kröten und ein Hermelin um die Füße springen, Ihr Rotkehlchen, Nachtigallen, Meisen, Spatzen und Hornissen bei der Nistplatzsuche beobachten könnt, Hummeln und Wildbienen beim „Check-In“ ins Insektenhotel erblickt und Ihr Zeugen des Paarungstanzes von Bitterlingen werdet.

Wo einst monotone Rasenflächen und Pflanzungen aus nicht-heimischen Bodendeckern die Geschäftsstelle säumten, sprießt nun das wilde Leben: Hier hängen jetzt Nistkästen für Turmfalken, Mauersegler und Fledermäuse, gibt es Lehmbeete und Totholzhaufen als Brutplatz für verschiedene Insekten, bieten Amphibientümpel und ein naturnaher Teich für Teichmolch und Co ein neues Domizil und wuchern Wildblumenbeete, Wildrosenhecken und Obstbäume.



VORHER /// ÖDE ARTENWÜSTE

Und dazwischen blühen - soweit das Auge reicht bienenfreundliche Staudenbeete mit insektenfreundlichen und überwiegend heimischen Arten. Gedankt wird dieses Engagement vor allem von heute immer seltener werdenden Wildbienen, die beim AVN mit etlichen Arten eine neue Heimat gefunden haben.

„Wir möchten vor unserer Bürotür unseren Beitrag für den Erhalt der Biodiversität leisten und gleichzeitig ein Arbeitsumfeld zum Wohlfühlen schaffen!“ So brachte Ralf Gerken seine Idee einer lebendigen und artenreichen Geschäftsstelle erstmals vor.

Das Team war sofort von den Plänen des gelernten Landschaftsplaners begeistert. Nach Feierabend und mit Hilfe eines Freiwilligendienstlers gestaltete Ralf den Garten zu großen Teilen in seiner Freizeit um.

Das Ergebnis kann sich wirklich sehen und erleben lassen und zeigt einmal mehr: Angeln ist mehr als Fische fangen!

Gefördert wurden das Projekt „Lebendige Geschäftsstelle“ durch Mittel der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.



BAGGERN /// FÜR MEHR VIELFALT



BAGGERSEE-KONFERENZ „BAGGERSEEN VERBESSERN“ MIT 170 TEILNEHMENDEN

„Wie können Angelvereine Fische und Artenvielfalt fördern?“ Dies war der Titel der Abschlusskonferenz unseres BAGGERSEE-Projekt. 170 Vertreterinnen und Vertreter aus Anglerschaft, Wissenschaft und Naturschutz fanden am 24.04.2022 den Weg in die Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz in Schneverdingen. Hier wurden die Projektergebnisse persönlich vermittelt.

Die Resonanz war überwältigend. Tatsächlich strömten Anmeldungen von Norwegen bis Nußloch (Baden-Württemberg) für die Konferenz in der Lüneburger Heide ein. Das zeigt, dass das Interesse an dem Thema weit über Niedersachsens Grenzen hinaus reicht. Der AVN mit seinen Mitgliedsvereinen und Forschungspartnern konnte sich durch das Projekt also als weitsichtiger Angler- und Naturschutzverband profilieren ohne die Anglerinnen vor der eigenen Haustür zu vergessen. Auch letztgenannte stellten übrigens einen beachtlichen Anteil der Gäste dar.

Bei den insgesamt acht Vorträgen gab es einen Mix

aus wissenschaftlichen Projektergebnissen und praktische Anregungen (mehr zu den Ergebnissen siehe AVN Projekte). In der Mittagspause mit Wanderausstellung war zudem Raum für den persönlichen Austausch. Wer noch mehr Netzwerken wollte, konnte zudem bereits am Vorabend anreisen und beim Abendbuffet ins Gespräch kommen.

Zum Schluss gab es für alle Angelvereine und Projektbeteiligte einen Pizzakarton mit „Wissen to Go“. Inhalt war ein Satz der Broschüre „Naturnahe Gestaltung von Uferzonen an Baggerseen“, in welcher alle zum Zeitpunkt vorliegenden Ergebnisse zusammengefasst wurden. Die Broschüre stellen wir Euch unter „Neue AVN Produkte“ auch näher vor.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für das rege Interesse und den konstruktiven Austausch.



Auch Praxistipps kamen bei der wissenschaftlichen Veranstaltung nicht zu kurz



Im Vortragssaal waren alle Plätze besetzt



Die Broschüre „Naturnahe Gestaltung von Uferzonen an Baggerseen“ findet regen Zuspruch



In der bewegten Mittagspause konnten sich die Vertreter aus Anglerschaft, Wissenschaft und Naturschutz austauschen

FASZINATION ANGELN - PROJEKT BAGGERSEE IN LINGEN

Es gehörte schon eine Portion Mut und noch mehr Optimismus dazu, die kleine Fachmesse unter so ungünstigen Vorzeichen und Auflagen durchzuführen wie sie auch 2022 noch vielerorts herrschten. Dazu noch der Termin zu Beginn der Raubfischangelzeit im Norden, den viele Händler, Aussteller und Besucher sicher gerne am Wasser verbracht hätten.

Georg Rosen vom Salmo-Verlag und sein Team zogen die Messe „Faszination Angeln“ am zweiten Mai-Wochenende trotzdem durch - der AVN war mit dabei.

Erstmals präsentierten Eva-Maria Cyrus, FÖJler Konrad Willschütz und Florian Möllers an drei Tagen Teile der Ausstellung zum Projekt BAGGERSEE in den Emslandhallen. Viele Familien mit Kindern waren dankbar für das Programm für die Kleinen am AVN-Stand.

Während der Nachwuchs spielte, rätselte und Fische aus einer Wanne angelte, konnten die Älteren mit den Fachleuten des AVN zu aktuellen The-

men fachsimpeln und sich Infos zu den Angeboten des AVN und zur Verbandsarbeit bei den Mitarbeitenden abholen.

Im etwas ausgedünnten Feld der Aussteller gab es trotzdem viele Bekannte, die der Messe auch in schwierigen Zeiten die Treue halten wollten oder darauf hofften, dass die Angel-Community Nachholbedarf hatte in Sachen Tackle-Shopping.

Wahrscheinlich war aber die Kombination aus dem unglücklichen Termin, dem fehlenden Vortragsprogramm und den Corona-Auflagen für Standbetreiber und Besucher Schuld daran, dass längst nicht so Viele auf die Messe kamen wie zum Standard-Termin Ende Februar mit zahlreichen Prominenten aus der Welt des Angelns.

Deshalb wünschen wir dieser charmanten und normalerweise hochkarätig besetzten Messe, dass sie im kommenden Jahr wieder ein echter Besuchermagnet für die Angelszene wird und wir trubelige und volle Tage erleben!



KÖDER /// BUNT SORTIERT



MESSESTAND /// FÜR KLEINE UND GROßE



AM WURFPPOOL /// MAL AUSPROBIEREN



HEJFISH /// RUCK ZUCK ANS WASSER

ERLEBNIS NATUR

Netzwerktreffen im Camp Reinsehlen

80 weitere Jägerinnen, Anglerinnen, Jäger und Angler erhielten am 14. Mai im Rahmen einer Abschlussveranstaltung und eines Netzwerktreffens ihre Zertifikate unserer gemeinsamen Qualifikations-Initiative „ErlebnisNatur – Ist doch Ehrensache“. Überreicht wurden sie von Niedersachsens Kultusminister und Schirmherrn des Projektes, Grant Hendrik Tonne.

Bis zum Frühjahr 2022 wurden insgesamt 180 Jäger und Angler im Rahmen von „ErlebnisNatur – Ist doch Ehrensache“ für die selbstständige Durchführung von Umweltbildungsaktionen mit Grundschulklassen qualifiziert.

Leider war der Zuspruch in der Anglerschaft nur mäßig, so dass weit mehr Jägerinnen und Jäger ausgebildet wurden. Und das, obwohl die Nachfrage nach Umweltbildungsprogrammen zu Fischen und Gewässerlebensräumen enorm hoch ist und beste Möglichkeiten bietet, Kinder frühzeitig mit dem Angeln und dem Thema Wasser zu infizieren.

Für die Qualifikationsoffensive war umfangreiches und in seinen Inhalten einmaliges Lehrmaterial erstellt worden. Zum einen ein inhaltsschwerer Aktions-Ordner mit Dutzenden Ideen in Anlehnung an das Curriculum der Grundschulen und vielen wichtigen Hinweisen für die Arbeit mit den Klassen vor Ort. Außerdem ein „Erlebnis Natur Anhänger“. Das in allen Belangen „schwere Geschütz“ wird in ganz Niedersachsen von Angelvereinen und Jägerschaften für lokale und überregionale Veranstaltungen eingesetzt. Es ist mit Spiel- und Entdecker-Modulen, Audio-Elementen und Aktionsideen rund um die Themen Angeln, Jagd, Fische, Wild und ihre Lebensräume ausgestattet.

Interessierte können den Anhänger auch beim AVN für eigene Aktionen ausleihen. Dazu bitte Kontakt mit der AVN-Geschäftsstelle aufnehmen.

Bislang haben die Absolventinnen und Absolventen mit ihren Programmen mehr als 5.000 Grundschulkinder an 200 Schulen erreicht.



DER AVN BEI DER „KLÜGSTEN NACHT DES JAHRES“

Mehr als 20.000 Besucher zieht die Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin jährlich an. Diesmal war auch der AVN dabei: Mit Riesenangelspiel und Ausstellung vom Projekt BAGGERSEE.

Im Herzen von Berlin Mitte, direkt in der Humboldt-Universität zu Berlin haben wir große und kleine Gäste der sogenannten „klügsten Nacht des Jahres“ für unser Forschungsprojekt BAGGERSEE begeistert. Die Veranstaltung war der ideale Ort um auch in der Hauptstadt zu zeigen: Wir machen mehr als Angeln!

Ein Konzept, dass sowohl bei Gästen und Veranstaltern als auch in den Medien gut ankam. So berichtete Radio1 live aus der BAGGERSEE-Ausstellung. In dem rund siebenminütigen Beitrag wurde auch deutlich das Engagement von Angelvereinen für den Artenschutz hervorgehoben.



Die kinderfreundlichen Exponate animierten auch Radio1 dazu, live aus der BAGGERSEE-Ausstellung zu berichten.

Nachtangeln mal anders: Beim Angelspiel waren kleine und große Besucher der „langen Nacht der Wissenschaften“ von der heimischen Fischvielfalt überrascht.



AVN-JUGENDFISCHERTAGE

100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 13 Vereinen - Traumwetter, Traumgewässer, tolle Fische und ein unglaublich engagiertes Team des ausrichtenden Vereins AV Dannenberg.

Besser hätten die Bedingungen für das Angelcamp auf dem Sportgelände am Thielenburger See in Dannenberg an der Elbe nicht sein können. Wen wundert's: Die Kids (und meistens auch ihre Betreuerinnen und Betreuer) hatten richtig Spaß!

Casting, Bolzen, Chillen, Angeln

Getrennt nach Altersklassen der U14 und Ü14-Jährigen erforschten sie mit Feederrute oder Jigge die Alte Jeetzel, den Thielenburger See und die Elbe. Etliche schöne Fische gingen ans Band, darunter ein Zander von 63 cm, viele Barsche, etliche Aale und Weißfische. Auf dem weitläufigen Gelände war Platz für Wurfversuche beim Casting und fürs Bolzen und Chillen in den Pausen.

350x Brötchen mit Nutella

Wer so viel auf den Beinen ist und sich auspowert, haut auch ordentlich bei den Mahlzeiten rein: Fast 350 Brötchen gingen allein am Samstag morgen

über die Ausgabe am großen Küchenzelt. Riesige Schalen mit Nutella und Marmelade verschwanden in Kindermägen - wer braucht schon einen Obstkorb! Den gab es zwar auch, aber...

An die Elbe mit Angel-Profi Marcel Wiebeck

Am Samstagabend überraschte Elbe-Raubfisch-Profi Marcel Wiebeck, „Der Angler“, die Angelverrückten und nahm alle Interessierten mit an sein Hausgewässer. Ein wundervoller letzter Angelabend am Fluss war für Viele erst lange nach 22.00 Uhr zu Ende.

Kleine Gewinne für alle

Bei der großen Verlosung am Sonntag gab es jede Menge Angelzubehör zu ergattern. Keines der Kinder und Jugendlichen ging so mit leeren Händen nach Hause.

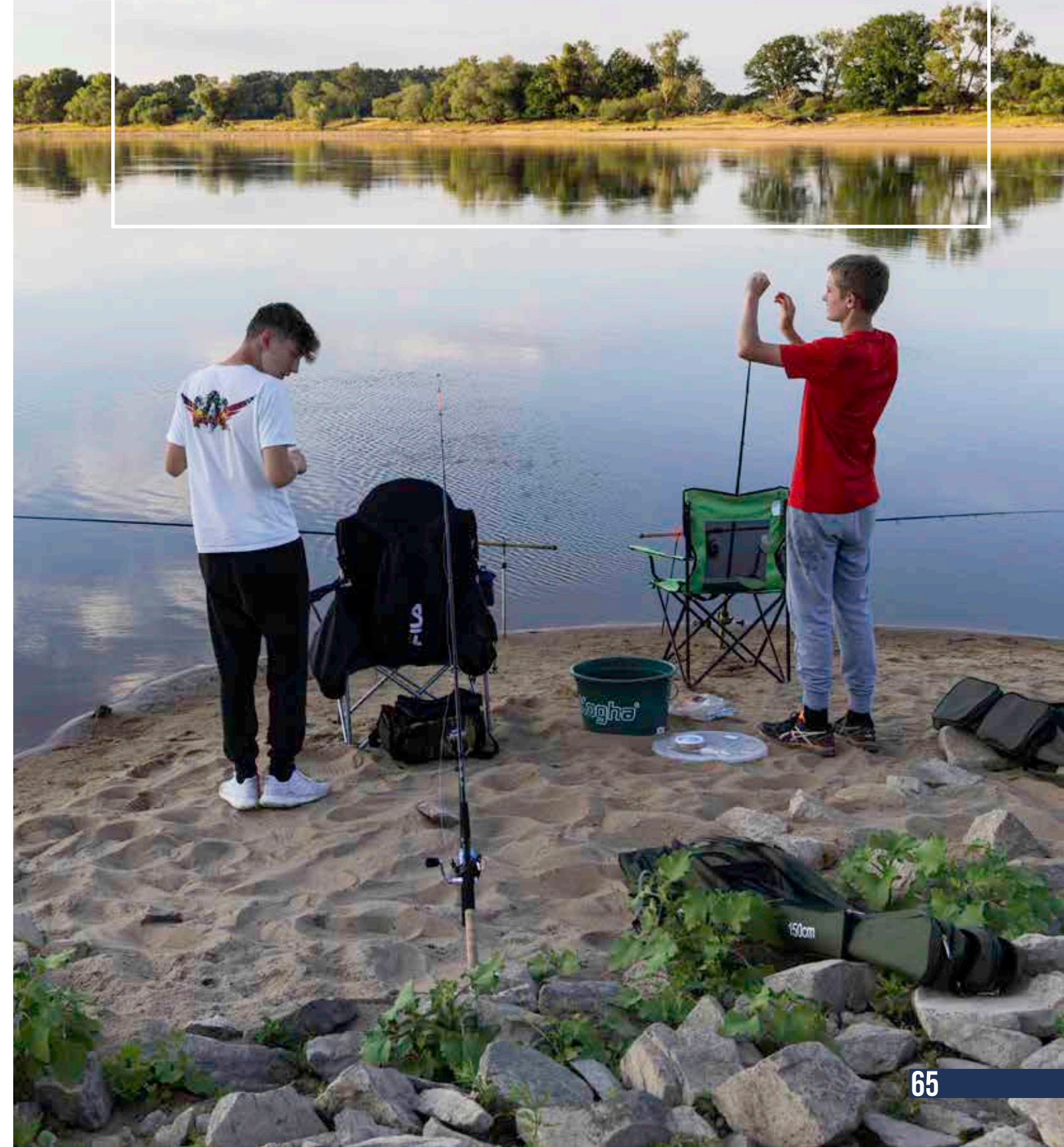
Ein dickes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer und alle, die dieses Wochenende für die Kinder so wunderbar unterstützt haben! Allen voran dem einmaligen Team des AV Dannenberg. Das war spitze!



GECHILLED /// MASTER-CASTER

WER VIEL FUTTERT /// FÄNGT BESSER

SCHÖNSTER ANGELPLATZ DER WELT AM GROSSEN STROM



FISCH- UND ANGELFEST BUNTENBOCK / OBERHARZ

Kinder angeln wie die Weltmeister!

Mit Kindern angeln – das stand im Vordergrund des 1. Fisch- und Angelfest Oberharz in Buntenbock, bei Clausthal-Zellerfeld.

Und wie die Kids geangelt haben!

Unter Anleitung der Mitglieder des Sportfischer-verein Oberharz e.V. und von niemand geringem als den Raubfisch-Experten, Veit Wilde und Dirk Ditters, waren die Mädchen und Jungen gar nicht mehr von den tollen Oberharzer Gewässern zu trennen.

Selbst heftige Schauer konnten die Kinder nicht vom Angeln abhalten. Veit kescherte Regenbogenforellen, Dirk stieg gar in den Sumpfteich, um den Hecht eines jungen Anglers zu landen...die Experten gaben alles - und der Angelnachwuchs war schwer begeistert.

Kinderprogramm an den Ständen, Bühnenprogramm für die Eltern

Am Stand des AVN angelten die Kinder munter weiter, die eigentlich etwas essen oder sich ausruhen sollten: Beim "Riesenangelspiel" war von morgens bis abends "Frequenzangeln" und Fische kennenlernen angesagt. Zwischendrin konnte

man mit Papa und kapitalen Karpfen oder Hechten "posen" und sich über die Verbandsarbeit informieren. Veit berichtete auf der Bühne des Kurparks in einem Vortrag über seine Zander-Leidenschaft. Dazu gab es für das Publikum frisch geräucherte Forellen und Flammfisch und diverse weitere Show-Einlagen.

Veranstaltungen, bei denen das praktische Angeln für Kinder und Erwachsene im Vordergrund steht, gibt es leider viel zu wenige. Glückliche, strahlende Kinder sollten Grund genug sein, dass sich das ändert.

Danke an das ganze Team der Tourist-Information Oberharz, alle Helfer beim Fisch- und Angelfest, an Veit Wilde und Dirk Ditters und alle, die den Kindern einen so einmalig aufregenden und tollen Tag beschert haben.

2023 soll eine Neuauflage des Events stattfinden. Dann über eine ganze Woche lang mit täglich wechselndem Programm rund ums Angeln, um Fische und andere Gewässerbewohner. Termin ist der 07.-13.08.2023

<https://www.oberharz.de/fisch-und-angelwoche>
<https://www.sfv-oberharz.de>



REGEN? /// EGAL!



UNTERWASSERVIELFALT /// GEKESCHERT



ÖKOLOGISCHE STATION SÜDHEIDE - BEWILLIGUNGSBESCHEID DURCH MINISTER OLAF LIES

Im Rahmen einer kleinen Feier übergab Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies am 18. August den Bescheid des Landes - die Arbeit der Station konnte damit ganz offiziell beginnen.

Eine Besonderheit der neuen Station ist die enge Kooperation dreier großer Verbände und Vereine: Die Aktion Fischotterschutz e.V. wird die Schutzgebietsbetreuung und -entwicklung in enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden koordinieren und leiten. Der Anglerverband Niedersachsen als Kooperationspartner und die Landvolk-Verbände Gifhorn-Wolfsburg und Celle bringen ihre fachliche Expertise und lokale Netzwerke vor Ort ein, um auf den gut 19.000 ha Fläche möglichst effizient Maßnahmen und Beratungskonzepte umsetzen zu können.

Neben dem Hauptsitz der Station wird es eine „Außenstelle“ im Landvolkhaus in Celle geben. Schwerpunktgebiete für die praktische Arbeit vor



Ort sind die außergewöhnlich artenreichen Feuchtlebensräume: Hoch-, Nieder- und Quellmoore, die Gewässersysteme mit vielen bedrohten Arten und das angrenzende Grünland.

Nach dem Erstellen umfangreicher Arbeits- und Maßnahmenpläne begannen im Herbst die ersten Begehungen der zahlreichen Schutzgebiete und Gespräche mit Flächeneigentümern und Nutzern.

Wir halten Euch hier und über unsere digitalen Kanäle auf dem Laufenden.

Aus dem Leitbild der ÖSH

„Eine intakte Natur und eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft bilden die Grundlage der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Südheide. Sie sind zudem wesentlicher Bestandteil für die Lebensqualität und für die Heimatverbundenheit mit der Region. Die Ökologische Station Südheide setzt sich für den Erhalt und die Entwicklung von Lebensräumen der offenland- und gewässergebundenen Tier- und Pflanzenarten sowie für eine intakte Kulturlandschaft ein. Dieses Ziel wird gemeinschaftlich von der Aktion Fischotterschutz, dem Anglerverband Niedersachsen e.V. und den Landvolk-Verbänden in Gifhorn und Celle angestrebt.“



KARTE /// GEBIETSKULISSE

68

ENTDECKERTAG UNSER NEUER TAG DER OFFENEN TÜR

Rund 350 Besucherinnen und Besucher beehrten uns im September beim Entdeckertag der Region Hannover. Das Ganze war ein Testbalon, der so erfolgreich war, dass wir ihn künftig als unseren Tag der offenen Tür wiederholen wollen.

Nächster Termin ist Sonntag, der 10. September 2023. Umfassende Impressionen bekommt Ihr unter den Hauptbeiträgen.

09.12.2022

ONLINE DIALOG: „NATURNAHE GESTALTUNG VON BAGGER- SEEN DURCH ANGELVEREINE: CHANCEN, SCHWIERIGKEITEN UND POTENTIALE“

**Für Vertreterinnen und Vertreter aus
Naturschutz- und Fischereibehörden**

mühungen mit einbezogen.

Jeder Angelverein, der seinen Baggersee aufwerten will oder einen neu entstehenden Baggersee in Folge nutzen möchte kommt früher oder später mit Behörden in Kontakt. Damit dieses Zusammen treffen für alle Beteiligten möglichst konstruktiv verläuft, haben wir im BAGGERSEE-Projekt nicht bei den Anglerinnen und Anglern haltgemacht. Stattdessen haben wir auch Naturschutz- und Fischereibehörden in unsere Kommunikationsbe-

In einem zweieinhalbstündigen Online Dialog am 09. Dezember präsentierten wir 84 Vertreterinnen und Vertretern aus Behörden unsere Projektergebnisse und luden dazu ein, Vorbehalte fachlich zu diskutieren und sich zu praktischen Fragen im Berufsalltag auszutauschen. Auch hier waren wir von der hohen Resonanz positiv überrascht und hoffen, dass die Botschaft, dass Angelvereine interessante Partner für den Naturschutz sein können, angekommen ist.



84 Vertreterinnen und
Vertretern aus Behörden
nahmen an dem Online-
Treffen teil. Wir danken
allen Teilnehmerinnen
und Teilnehmern für die
Offenheit

FEIERLICH // EINWEIHUNG

AVN-GEWÄSSERWARTELEHRGÄNGE 2022

Bildungsurlaub an See und Bach

Endlich konnten wieder die begehrten als Bildungsurlaub anerkannten Lehrgänge im Mai und September angeboten werden. Diesmal mit Hygienekonzept und leicht verändertem Programm, aber genauso vielen interessanten Vorträgen, Exkursionen und motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Auch das Wetter spielte mit und so wurden insgesamt fast 60 neue Gewässerwarte (Frauen und Männer) ausgebildet.

Eine besondere Herausforderung stellte der Herbstlehrgang dar, weil kurzfristig zwei AVN-Mitarbeiter erkrankt waren und der Rest des Teams improvisieren musste.

Unsere neue FÖJlerin, Okka Waldeck, wurde gleich an ihrem ersten Arbeitstag ins kalte Wasser gestoßen und übernahm die Begrüßung und Formalitäten bei der Anmeldung der Lehrgangsteilnehmer und Lehrgangsteilnehmerinnen. Sie hat die Aufgabe super gemeistert!



UNTERWASSERWELT IM BLICK /// IMPRESSIONEN VOM GEWÄSSERWARTELEHRGANG

Selbst hybrid ein voller Erfolg

Am Ende hat alles wider Erwarten gut und nahezu reibungslos geklappt. Und auch die erste „AVN-Hybrid-Veranstaltung“ - teilweise wurden die Vorträge vom heimischen Krankenzimmer aus gehalten - war ein Erfolg.

VOLL DABEI /// DIE TEILNEHMENDEN 2022



Fortschritt Update

GEWÄSSERWARTE 2.0

Update für dein Wissen!

Obwohl die Gewässerwarte in unserem 5-tägigen Lehrgang bestens ausgebildet werden, können viele Themen aus Zeitmangel in dieser einen Woche nicht im Detail vorgetragen und diskutiert werden.

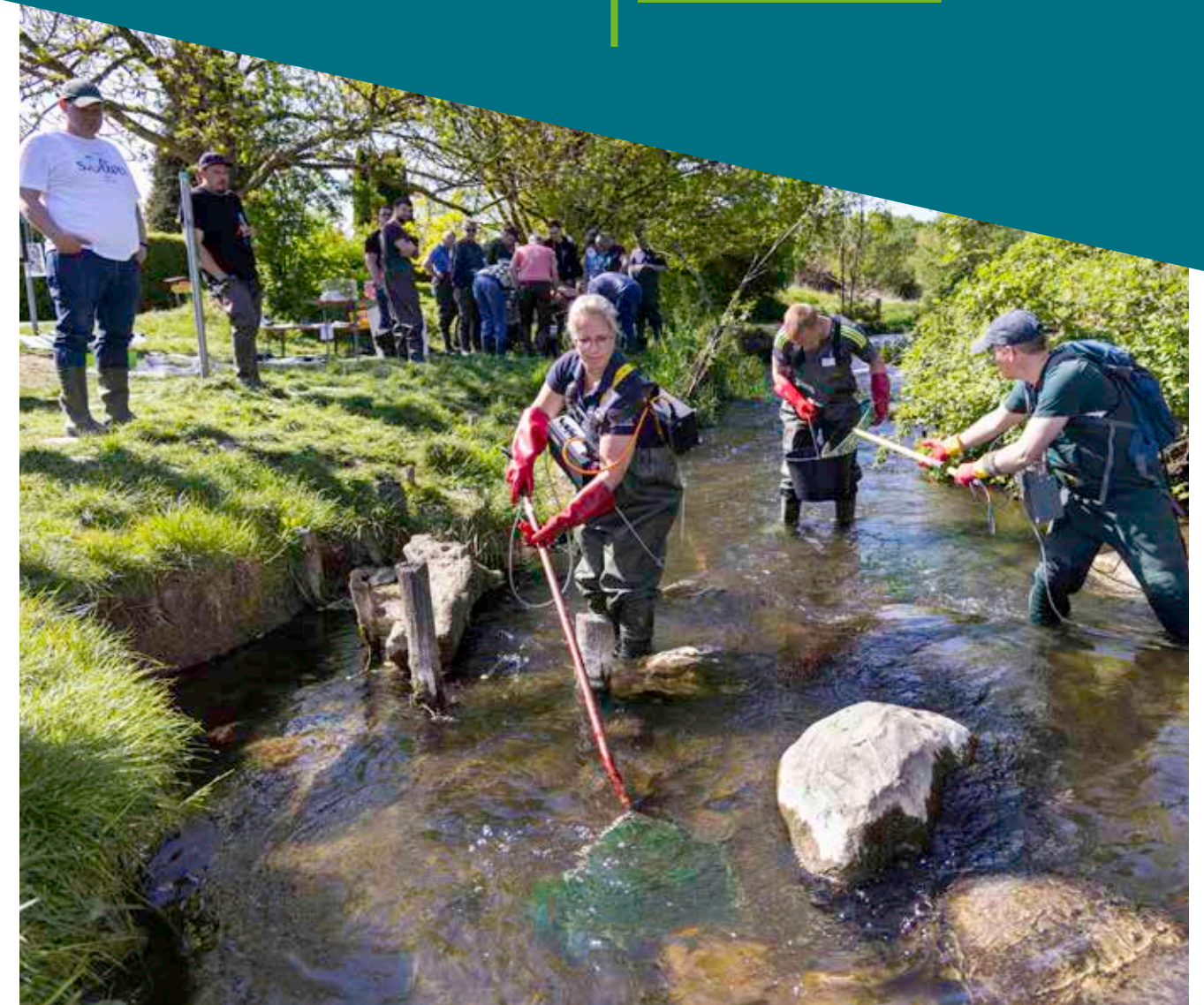
Deswegen bieten wir über unsere Bezirke (zukünftig Regionen) eintägige Gewässerwartefortbildungen (zumeist am Wochenende) zu vielen spannenden Themen an.

Regionsleiter können Fortbildungswünsche anmelden

Nach der Corona Zwangspause ging es in 2022 endlich wieder los. Gefragt waren Vorträge zum Aal, zu gebietsfremden Arten und zum Thema Fischsterben.

Doch das AVN-Angebot ist deutlich größer: Fortbildungen zum Einfluss von Wels, Grundel und Wolgazer auf Fischbestände, zur Ökologie von Flusskrebsen, zur ökologischen Aufwertung von Still- und Fließgewässern, sowie Vorträge über Catch&Release und zum Thema Entnahmefenster haben wir schon gehalten.

Habt Ihr Interesse?
Dann spricht uns gerne an!



IHR WOLLT MEHR WISSEN? /// GWL 2.0 – AUFBAULEHRGÄNGE

ANGELVEREINE SAMMELN DATEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

FLOW will sogenannte **Bürgerwissenschaftler und Bürgerwissenschaftlerinnen (Citizen Science)** in **offizielle Monitoringprogramme zum ökologischen Zustand der Gewässer einbinden**.

Viele Gewässer in Niedersachsen sind in einem schlechten Zustand. Pflanzenschutz- und Düngemiteleinträge, Begradigungen des Gewässerverlaufs und Veränderungen der Ufervegetation wirken sich negativ auf den ökologischen Zustand von Fließgewässern aus. Insbesondere im Wasser lebende Insekten (-larven) und wirbellose Kleinlebewesen (sogenannte Makroinvertebraten) werden durch diese menschlichen Aktivitäten deutlich reduziert.

Wichtige Ökosystemleistungen wie der Abbau von organischem Material und die Selbstreinigungsfähigkeit der Fließgewässer werden dadurch beeinträchtigt. Vielerorts sind die Pestizidbelastung und die Strukturgüte von Fließgewässern jedoch noch unerforscht. Dies gilt vor allem für die vielen kleinen Bäche und Gräben, die nicht unter

das FFH- oder WRRL- Monitoring fallen. Mit der Strukturgüte ist beispielsweise das Vorhandensein von Kleinlebensräumen in einem Gewässer gemeint - etwa Baumwurzeln, die ins Wasser ragen, unterschiedlich große Steine oder auch Abschnitte mit Kies oder Sand am Gewässergrund. Parameter wie z. B. Fließgeschwindigkeit, Uferbeschaffenheit oder Querbauwerke gehören ebenfalls dazu.

Schlammiges Wohnzimmer

An insgesamt vier Terminen im April und Juni haben Mitglieder von zwei Vereinen im Rahmen des FLOW-Projekts ein ausgewähltes Gewässer vor ihrer Haustür untersucht.

Die Jugendgruppe des FV „Früh Auf“ Celle e.V. und rund 10 Mitglieder des FV „Glück Auf“ Lenge-de e.V. trotzten an den Terminen Witterungen von ungemütlichen 2°C bis sommerlich heißen 30°C und prüften ihre Gewässer auf Herz und Nieren.

FREILUFTWOHNZIMMER

Mit guter Laune und Tatendrang wurden der Umfluter bei Lengede und der Franzosengraben bei Langlingen hinsichtlich der Struktur, chemischer und physikalischer Parameter und Kleinlebewesen untersucht. Das Keschern stellte sich durch die 30 - 50 cm dicke Schlammschicht als besonders schwierig heraus.

Aber das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Unerwartete und zum Teil noch nie gesehene Bewohner wie Schlammfliegenlarven, Rollegel, Schnecken, Käfer und Flohkrebse wurden aus den Gewässern geholt. Sogar einige Köcherfliegenlarven waren dabei.

Und Zuckmückenlarven, deren z. T. rote Färbung auf Sauerstoffmangel schließen ließ. Dank der umfangreichen Ausstattung, wie z. B. einem Binokular, das vom FLOW-Projekt zur Verfügung gestellt wurde, und ergänzt um Schalen und Lupen vom Anglerverband, konnten die Tiere zum Teil sogar bis zur Art bestimmt werden.

Hilfreich war dabei die Anleitung der Biologin Katrin Wolf, die mit geschultem Auge Tipps gab.

Gewässer: Güteklasse 4

Die Wasserqualität war bis auf einen leicht erhöhten Nitrit-Wert erstaunlich gut, die Struktur der künstlichen Gräben wie zu erwarten eher der Güteklasse 4 (unbefriedigend) zuzuordnen. Die Zeigertierchen, die nach der Bestimmung unversehrt wieder ins Wasser zurückgesetzt wurden, bestätigten die ungenügenden Strukturwerte.

Dies ist sicherlich zum größten Teil auf die extrem schlammige Sohle zurückzuführen.

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren jedenfalls mit viel Spaß bei der Sache und sind sich einig, dass sie mit dieser Aktion einen wichtigen Beitrag geleistet haben und wollen auch im Jahr 2023 wieder dabei sein.



FLOW ist ein Projekt des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv), des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ, Leipzig) und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Das FLOW-Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Eine begleitende Dissertation wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert.

HÖCHSTE GÜTE KLASSE?

ERGEBNISSE

Wissen vor Ort für das große Ganze

Die mit den Freiwilligen erhobenen Gewässerdaten fließen in ökotoxikologische und ökologische Studien ein. Darauf aufbauend sollen lokale und regionale Strategien zum Gewässerschutz abgeleitet werden.

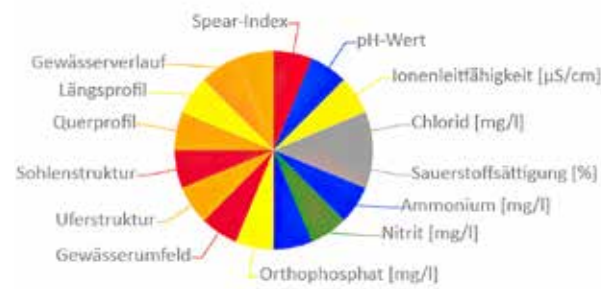
Die wissenschaftliche Grundlage für das FLOW-Projekt ist das nationale Kleingewässermonitoring (KgM) der Arbeitsgruppe System-Ökotoxikologie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) Leipzig. Das Kleingewässermonitoring liefert Vergleichsdaten für die FLOW-Beprobungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen aus den Jahren 2018, 2019 und 2021.



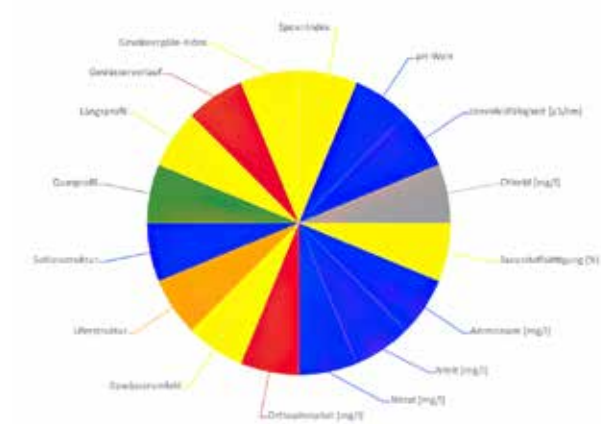
SCHRITT FÜR SCHRITT /// SUCHEN UND SORTIEREN



VOLLER EINSATZ /// FV „FRÜH AUF“ CELLE E.V.



BEWERTUNGSSONNE /// FRANZOSENGABEN
LANGLINGEN IM APRIL 2022



BEWERTUNGSSONNE /// UMFLUTER LENGEDE IM
JUNI 2022



SCHLAMMFLIEGENLARVE /// HÄUFIG



FV FRÜHAUF LENGEDE /// ENGAGIERT

KOOPERATION AVN & ANGLINGDIRECT

Angling Direct
Getting Everyone Fishing

Das AVN-Präsidium traf im Dezember 2022 die Entscheidung, eine Kooperation mit dem Angelgerätehändler und -hersteller AnglingDirect einzugehen. Während des Jahres waren bereits mehrere Gespräche mit anderen Herstellern/Händlern erfolgt, die Perspektiven waren mit AnglingDirect am aussichtsreichsten.

Drei Ziele standen dabei im Vordergrund:

- (1) Stärkung der AVN-Jugendarbeit durch langfristige, verlässliche Unterstützung mit Geräten und durch Angel-Profis
- (2) Förderung und Wertschätzung der Leistungen des Ehrenamtes
- (3) Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten zur Inklusion beeinträchtigter Menschen, zum Gewässer- und Umweltschutz

Die Mitgliederversammlung und der Gesamtvorstand hatten das Präsidium in der Vergangenheit aufgefordert, diese satzungsgemäßen Ziele des AVN mit potenten Partnern umzusetzen.

Wer ist AnglingDirect?

Das britische Unternehmen wurde von Anglern für Angler gegründet und hat sich innerhalb von wenigen Jahrzehnten zu einem der größten Anbieter für Angelgerät in Europa entwickelt. Dazu gehören fast 50 Shops in Großbritannien und seit dem Frühjahr 2022 eine große Niederlassung in Venlo / NL. Das Unternehmen entwickelt außerdem Produkte unter der Eigenmarke „Advanta“.

„Getting Everyone Fishing“

Diese Philosophie unterstreicht das Unternehmen in England mit zahlreichen und innovativen Aktionen für Kinder und Jugendliche, genauso wie mit der Umsetzung von Projekten in Sachen Nachhaltigkeit und Gewässerschutz und der Steigerung der Wertschätzung des Angelns in der Öffentlichkeit. AnglingDirect ist Mitglied in diversen Initiativen, Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen wie dem Angling Trust, „Tackling Minds“ und der Environment Agency.

Anglerinnen und Angler in Niedersachsen profitieren

Für 2023 sind folgende gemeinsame Projekte abgestimmt, weitere sollen folgen:

- Unterstützung nachhaltiger Angelmethoden als „Give-Away“, Angelmesse Lingen (2/2023)
- Unterstützung der AVN-Jugendfischertage (6/2023)
- Unterstützung des AVN-Projektes „CATCH&CLEAN DAY“ (10/2023)
- Unterstützung gemeinsamer Angeln mit Kindern und Jugendlichen der Lebenshilfe
- Unterstützung des AVN-Projektes „Wolga-zander“
- Unterstützung für die Absolventen von Fischerprüfungen

Wie sich AVN-Vereine um eine Unterstützung bewerben können, werden wir über das Internet und den AVN-Newsletter verbreiten.

Bis dahin wendet Euch mit Projektvorschlägen gerne an Florian Möllers oder Matthias Emmrich.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und sind uns sicher, dass unsere Mitgliedsvereine, das Angeln in Niedersachsen und auch der Verband selbst davon profitieren werden.

„AnglingDirect fordert in der Zusammenarbeit mit Verbänden und Vereinen keine Exklusivität. Wenn unser Einsatz andere Händler oder Hersteller motiviert, sich für Jugendarbeit und die Unterstützung des Ehrenamtes zu engagieren, dann würden wir von AD das sehr begrüßen!“



AVN-VERBANDSGEWÄSSER

Änderung der Fischereiordnung für den

(1) DÜMMER und das (2) STEINHUDER MEER

Neue Schutzgebietsausweisungen an der (3) ELBE

! Bitte unbedingt beachten: Fangmeldungen abgeben!

Grundsätzlich wird ab diesem Jahr im hejfish-System vor jedem Kauf nach der Abgabe der wahrheitsgemäßen Fangmeldung gefragt. Ein Kauf von Gastkarten ohne Abgabe der Fangmeldung einer vorherigen Fischereierlaubnis an unseren Verbandsgewässern ist nicht mehr möglich.

Über hejfish kann man vor dem Kauf einer neuen Angelerlaubnis die nötige Fangmeldung tätigen.

Die Eingabe postalisch oder per Email eingesandter Fangmeldungen beim AVN kann Zeit in Anspruch nehmen. Mit der Folge, dass eine Freischaltung zum erneuten Kartenkauf nur mit einer Verzögerung gewährt werden kann.

Bitte nutzt daher die Möglichkeit, Eure Fänge online einzutragen!

Die Meldung Eurer Fänge dauert nur wenige Minuten. Ihr erreicht die Maske über diesen link www.hejfish.com/fang-eintragen oder wenn Ihr ins System eingeloggt seid über Eure Kartenkäufe.

! Der Kauf vergünstigter Erlaubnisscheine ist nur noch nach dem Hochladen des AVN bzw. AV HH Mitgliedsausweises mit aktueller Jahresmarke möglich!

Die Jahresmarken werden i. d. R. zeitnah von den Vereinen an ihre Mitglieder herausgegeben.

Bitte denkt außerdem daran, dass alle entnommenen Fische mit ihren individuellen Längen eingetragen werden müssen!

(1) FISCHEREIORDNUNG DÜMMER

! • Zander ganzjährig geschont, KEINE Entnahme!, gefangene Zander müssen so schonend wie nur möglich zurückgesetzt werden

- ALLE entnommenen Fische müssen mit ihrer individuellen Länge in die Fangliste eingetragen werden
- Ausgabe von vergünstigten Erlaubnisscheinen nur nach Hochladen des gültigen AVN bzw. AV HH Ausweises in das hejfish-System
- Ausgabe von Erlaubnisscheinen nur nach Abgabe einer gültigen Fangmeldung für das Vorjahr

€ Kostenanpassung Erlaubnisscheine

Tagesskarte

- a) Mitglieder (AVN / AV HH): 10,00 EURO
- b) Gastangler: 15,00 EURO

Bootsgebühr für

- a) Jahreskarte (nur AVN / AV HH-Mitglieder), NEU: 20,00 EURO
- b) Tageskarte: 5,00 EURO (AVN / AV HH-Mitglieder), Gastangler: 7,50 EURO

(2) FISCHEREIORDNUNG STEINHUDER MEER

Zur Schonung und nachhaltigen Nutzung der Raubfischbestände im Steinhuder Meer gelten folgende Neuerungen:

- nur noch zwei Einzelhaken/Raubfischrute erlaubt bei der Angelei mit Naturködern
- nur noch maximal zwei Raubfischruten bei drei Ruten
- Kescherpflicht mit den nötigen Abmessungen für die Zielfischart

neue Entnahmelimits:

Hecht & Zander: insgesamt maximal 2 Stück / Tag! (Bsp. 2 Hechte ODER 2 Zander ODER 1 Hecht + 1 Zander)

maximal 4 Hechte & Zander / Woche, (Bsp. 3 Hechte + 1 Zander)

! maximal 6 Hechte & Zander / Monat, (Bsp. 2 Hechte + 4 Zander)

maximal 10 Hechte & Zander / Jahr (Bsp. 3 Hechte + 7 Zander)

Flussbarsch: 15 Stück / Tag, davon maximal 2 Flussbarsche über 40 cm

DAS IST NEU AB 2023

- ! • ALLE entnommenen Fische müssen mit ihrer individuellen Länge in die Fangliste eingetragen werden
- Ausgabe von vergünstigten Erlaubnisscheinen nur nach Hochladen des gültigen AVN bzw. AV HH Ausweises in das hejfish-System
- Ausgabe von Erlaubnisscheinen nur nach Abgabe einer gültigen Fangmeldung für das Vorjahr

! Die Angelei von den Stegen ist verboten. Verstöße werden entsprechend der Gewässerordnung geahndet.

€ Kostenanpassung Erlaubnisscheine

Tagesskarte

- a) Mitglieder (AVN / AV HH): 10,00 EURO
- b) Gastangler: 15,00 EURO

Bootsgebühr

- Tageskarte: 5,00 EURO (AVN / AV HH-Mitglieder), 7,50 EURO (Gastangler)

Weiterhin gilt:

Woche = Montag – Sonntag (00:00 – 24:00Uhr)

Monat = vom ersten jedes Monats bis zum kalendrischen Ende des Monats

(3) NEUE SCHUTZZONEN ELBE

Über die Naturschutzverordnung wurden neue Erholungszonen II (für die Natur) an der Elbe bei Tespe geschaffen.

! Diese Erholungszonen dürfen nur vom 15.06. – 31.03. eines jeden Jahres betreten werden.

Vom 01.04. bis 14.06. besteht ein Betretungsverbot!

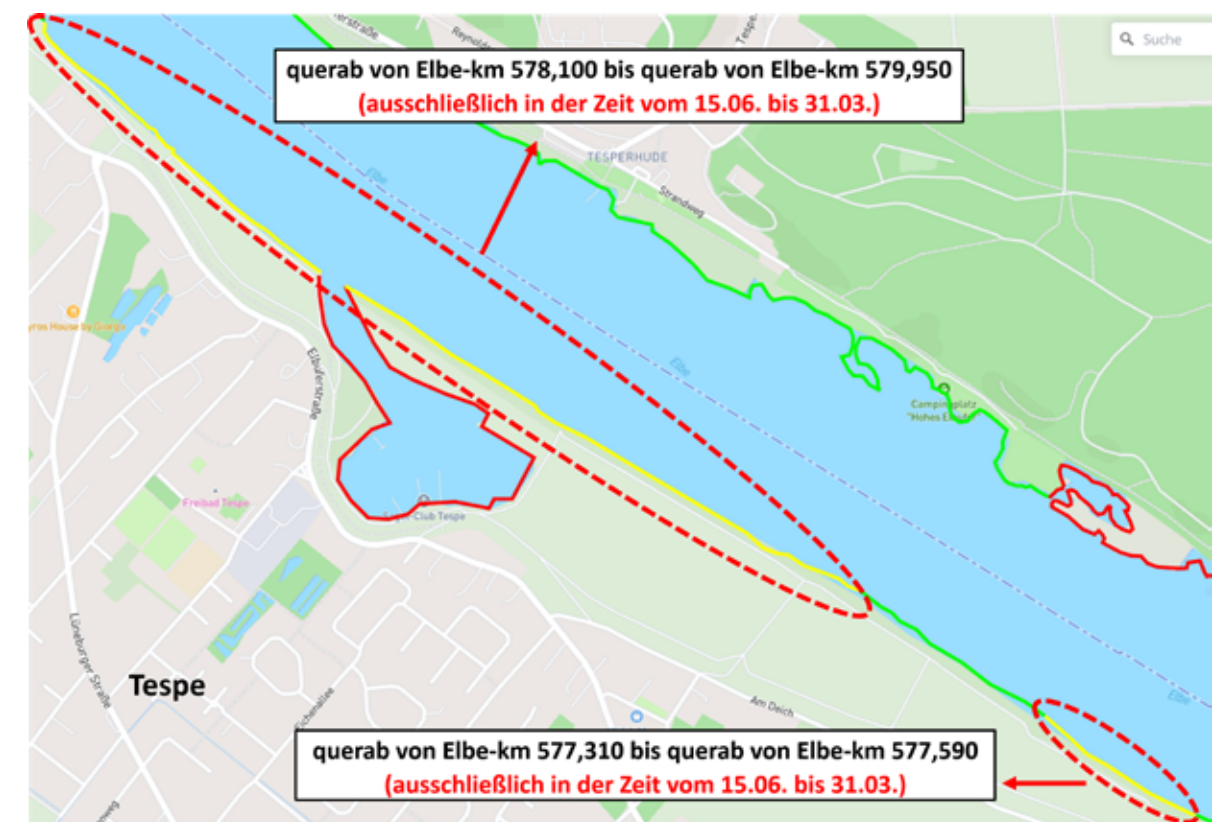
Die Zonen sollen zeitnah durch die Naturschutzbehörde ausgeschildert werden.

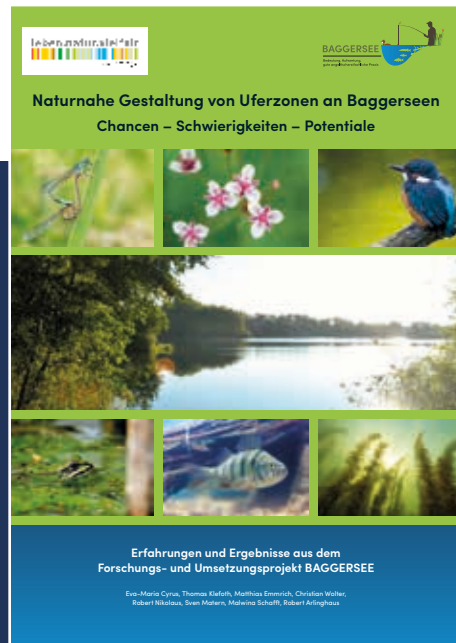
Wolgazander: Ergänzung Fangstatistik

Jetzt können auch Wolgazanderfänge gemeldet werden.

! Solltet Ihr einen Wolgazander in der Elbe fangen, entnehmt diesen bitte und kontaktiert uns unter: info@av-nds.de.

An uns eingesandte Wolgazander belohnen wir mit einem Gummi-Köder-Paket.





Seitenzahl: 71 Seiten

Erscheinungsjahr: 2022

Autoren: Eva-Maria Cyrus, Thomas Klefoth, Matthias Emmrich, Christian Wolter, Robert Nikolaus, Sven Matern, Malwina Schafft, Robert Arlinghaus

Herausgeber: Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin.

Download unter:
www.baggersee-forschung.de

NEUE PRODUKTE



Broschüre

Naturnahe Gestaltung von Uferzonen an Baggerseen: Chancen, Schwierigkeiten und Potentiale.

Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Forschungs- und Umsetzungsprojekt BAGGERSEE.

Ihr würdet Euren Baggersee gerne aufwerten, wisst aber nicht wie? Eure zuständigen Behörden stehen dem Plan Totholz einzubringen oder Fachwasserzonen zu schaffen skeptisch gegenüber? Ihr interessiert Euch generell für Naturschutz am Wasser? Dann ist diese Broschüre zum Selberlesen oder Weiterleiten genau das richtige! Hier geben wir Euch die Ergebnisse und Erfahrungen unseres Projekts BAGGERSEE wieder (siehe auch AVN Projekte).

Unser Ziel war es auf einer überschaubaren Seitenanzahl und in verständlicher Sprache die wissenschaftlichen Fakten rund um die Bewirtschaftung von Baggerseen aufzubereiten und Tipps für die Praxis zu geben. Damit könnt Ihr den eigenen Horizont erweitern und das Dokument an Mitangler, örtliche Behörden, lokale Naturschutzverbände und andere Mitstreiter, die bei der Gewässerentwicklung eine Rolle spielen, weiterleiten.



Seitenzahl: 57 Seiten

Erscheinungsjahr: 2023

Autoren: Eva-Maria Cyrus, Thomas Klefoth, Matthias Emmrich, Sven Matern, Robert Nikolaus, Johannes Rädinger, Malwina Schafft, Christian Wolter, Robert Arlinghaus

Herausgeber: Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin.

Download unter:
www.baggersee-forschung.de

VOM AVN



Broschüre

Baggersee: Angeln, Forschen, Arten schützen

Impulse für ein naturnahes Management von Baggerseen durch Angelvereine

Das ist die Broschüre auf die viele Anglerinnen und Angler gewartet haben: Denn neben knallharten Fakten bekommt Ihr hier jede Menge Spaß mitgeliefert. Auf gut 50 Seiten, die immer wieder durch Comiczeichnungen und Witze unterbrochen sind, erklären wir Euch auf amüsante Weise unsere aktuellen Einschätzungen zu den folgenden Themen: Fischbesatz, Entnahmeregulungen, weitere Schonbestimmungen und Lebensraumverbesserungen. Zudem diskutieren wir die Option, den Baggersee einfach mal sich selbst zu überlassen. Und wir gehen der Frage nach, wie stark das Angeln die Natur rund ums Baggerloch beeinflusst.

Alle Aussagen beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, die während unseres BAGGERSEE-Projekts gewonnen wurden (siehe auch AVN Projekte). Dass das nicht trocken sein muss beweisen die Erzähler der Broschüre: Bodo und Bettina Baggersee sind fiktive Mitglieder im Projekt BAGGERSEE und haben es sich zur Aufgabe gemacht, das komplizierte „Wissenschafts-Kauderwelsch“ verständlich zu übersetzen. Dass die beiden sich dabei auch mal in die Wolle bekommen, belebt die Zeilen.



Dauer: 07:22 Minuten

Erscheinungsjahr: 2022

Herausgeber: Alfred-Wegener-Institut in Kooperation mit dem AVN

Ansehen unter:
<https://youtu.be/dCxxC02pg5Q>



Film

Edelkrebse richtig besetzen - Der Leitfaden als Video

Eine Produktion des Alfred-Wegener-Instituts unter Mithilfe vom AVN

Dieser siebenminütige Film ist spannend für Euch, wenn Ihr überlegt Edelkrebse in Eure Gewässer einzubringen. Solche Projekte sind löblich, da sie zum Erhalt der vom Aussterben bedrohten Art beitragen können. Allerdings ist gut gemeint nicht immer gut gemacht! Es gibt Einiges, das Ihr beachten müsst, damit solche Artenschutzbemühungen nicht sogar nach hinten losgehen.

Das fängt bei der Wahl geeigneter Tiere und Zuchten an, geht über einen Eignungsscheck Eurer Gewässer und setzt auch Einschränkungen voraus, die von allen Angelvereinsmitgliedern oder sonstigen Gewässernutzern mitgetragen werden müssen. Der Film entstand im Rahmen des MaNaKa-Projekt des Alfred-Wegener-Instituts. Der AVN ist Kooperationspartner. Übrigens: Aus unserer AVN-Teichanlage könnt Ihr garantiert krebspestfreie und waschechte Edelkrebse beziehen.



Kontakt & Infos: e.cyrus@av-nds.de

Exposé: Hier könnt Ihr Euch das ausführliche Exposé anschauen (lassen wir Euch auf Wunsch auch per E-Mail zukommen):



Ausstellung

Tauch ab ohne nass zu werden

Steht zum Verleih für Eure Region bereit

Im Rahmen des Projekts BAGGERSEE haben wir eine familienfreundliche Wanderausstellung entwickelt, die an verschiedenen Orten gastierte. Mit Ablauf der Projektlaufzeit steht diese nun zum Verleih zur Verfügung. Wenn Ihr über einen geeigneten Ausstellungsort im Innenbereich verfügt oder eine interessierte Einrichtung bei Euch in der Nähe kennt, kontaktiert uns gern.

Die Exponate bestehen aus fünf Spielen für Kinder ab zwei Jahren, einer Monitorwand mit Fernseher und Ausstellungsfilm, einer Glasvitrine mit einer Modelllandschaft und fünf beleuchteten Stellwänden. Das Ganze passt in einen Sprinter und kann in der AVN Geschäftsstelle abgeholt werden. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben.

AVN AKTUELL

Ausgabe 2022

Das etwas andere Angel- und Naturmagazin

Angel- und Gewässerthemen gehören in den Fokus der Öffentlichkeit! Aus diesem Grund begleiten wir eigene Aktionen und die unserer Vereine mit gezielter Medienarbeit.

Allein im Zeitraum von Juli bis Oktober 2022 waren wir mit 133 Berichterstattungen in regionalen und überregionalen Zeitungen sowie in Fernseh- und Radiobeiträgen vertreten. Hier eine kleine Auswahl.

NDR, 13.01.2022 (30 Minuten)

Die Nordreportage: Comeback bedrohter Arten - Naturschätze Northems

Über viele der seltenen und akut vom Aussterben bedrohten Arten ist nur wenig bekannt. Darum ist ihr Schutz umso schwieriger. Damit sie nicht ganz verschwinden, kämpfen Artenschützer und Forschende aus Niedersachsen in außergewöhnlichen Schutzprojekten mit neuen Methoden für ein Comeback bedrohter Arten wie Flusskrebse oder Äsche. ...

Aller-Zeitung, 19.08.2022

Umweltminister Lies bringt Bescheid über 408.000 Euro mit

Naturschutzmaßnahmen auf Grünlandflächen, in Auen, Gewässern und Mooren umsetzen, und das in Kooperation mit den Betroffenen, zum Beispiel Landwirten: Dieses Prinzip des sogenannten Niedersächsischen Weges soll die neue Ökologische Station in Hankensbüttel mit Außenstelle in Celle ab Oktober für die Landkreise Celle, Gifhorn und Uelzen vor Ort umsetzen.

Wir freuen uns über ihre Rückmeldungen und Lesebriefe an das Magazin vom AVN! Einsendungen bitte postalisch an die Geschäftsstelle. Vielen Dank!

Cellesche Zeitung, 13.05.2022

Schlechtes Zeugnis für Franzosengraben

Langlingen - Auf Herz und Nieren haben 15 Jugendliche des Fischereivereins „Frühauf Celle“ e.V. mit einigen Betreuern den Franzosengraben in Langlingen geprüft.

Harzkurier 19.08.2022

Fisch- und Angelfest Oberharz feiert Premiere

Clausthal-Zellerfeld - Kommenden Samstag, 20. August, sollen ab 9 Uhr die Herzen von Anglern im Oberharz höher schlagen. Denn die Tourist-Informationen Oberharz veranstalten im Kurpark Buntentock in Kooperation mit dem Anglerverband Niedersachsen und dem Sportfischerverein Oberharz sowie mit zahlreichen Akteuren rund um das Angeln das erste Fisch- und Angelfest Oberharz.



Hannoversche Allgemeine Zeitung, 29.09.2022

Artenschutz statt Hochwasser: Angler wollen der Leine in Wunstorf und Neustadt Platz schaffen

Wunstorf/Neustadt - Idyllische Auenlandschaften sucht man an der Leine in Wunstorf und Neustadt größtenteils vergebens. „Der Fluss ist hier größtenteils eingedeicht und hat sich im Laufe der Jahre immer tiefer in die Talsohle gefressen“, sagt Jan Schiffers vom Angelsportverein (ASV) Luthé. Er will dies gemeinsam mit Holger Machulla vom Angelverein Neustadt ändern. ...

Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 15.09.2022

Die große Fischzählung

Der Bestand des Elbe-Seitenkanals wird untersucht - Experten erwarten Exoten Lüneburg. Fischereibiologen des Anglerverbandes Niedersachsen (AVN) wollen dem Fischbestand des Elbe-Seitenkanals mittels einer groß angelegten Elektrofischung auf den Grund gehen.

Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 04.10.2022

„König der Fische“ soll in die Ilmenau zurückkehren

Die Sportangler-Kameradschaft Lüneburg (SAKL) plant zusammen mit dem Anglerverband Niedersachsen am 15. Oktober einen öffentlichen Besatz mit Lachsen in der Ilmenau.



Bild.de, 02.09.2022

Wir fangen Müll statt Fisch

Hannover - Sonst ziehen Niedersachsens Angler die dicken Fische an Land. ... Mehr als 45 Vereine, viele Gruppen, Privatpersonen sind beim „CATCH & CLEAN DAY“ dabei, befreien Seen, Flüsse, Kanäle von Abfall.



Neue Presse Burgdorf, Uetze, Lehrte, Sehnde, 08.09.2022

Angler wollen Fische nicht stressen

Die extreme Witterung mit hohen Temperaturen und fehlenden Niederschlägen sorgt zu einer wohl nie da gewesenen Dürre. Unter anderem sind die Spreewaldseen in Uetze weitgehend ausgetrocknet.



Bild Hannover, 05.10.2022

Fische dümpeln in Tümpeln

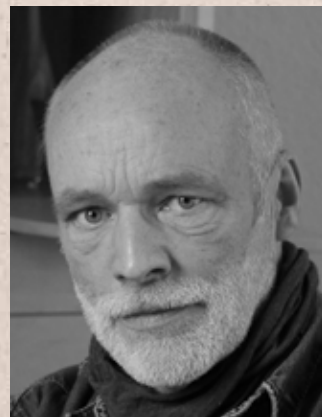
Hannover - Monatelange Hitze, kein Regen: Der Sommer hat Niedersachsens Gewässern zu schaffen gemacht. Fünfmal rückten die Experten des Anglerverbandes Niedersachsen aus, um Fische zu retten, die in zu Tümpeln ausgetrockneten Teichen und Flüssen zu ersticken drohten. ...

Ende April 2022 verstarb der Justitiar des AVN, Raimund Müller, im Alter von 66 Jahren. Die völlig unerwartete Nachricht seines Todes hat uns alle sehr traurig und betroffen gemacht. Wir trauern mit seinen Angehörigen und Freunden und überbringen Ihnen unsere aufrichtige Anteilnahme.

Raimund Müller kam auf etwas ungewöhnlichem Weg zum AVN. Durch zahlreiche Statements und rechtliche Einschätzungen in den sozialen Medien zu Themen rund um das Angeln war er uns seit langem bekannt. Irgendwann folgte die erste „offizielle Nachfrage“ an ihn zu juristischen Fragen des Verbandes. Daraufhin vertiefte sich der Kontakt. Bald waren wir uns einig, dass er den AVN in vielerlei Hinsicht mit seinem Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung im Bereich des Verwaltungsrechtes gewinnbringend unterstützen könnte. Seit dem 01.12.2020 stand er dem Verband als Justitiar zur Seite. Seine Expertise war eine große Hilfe und maßgeblich bei der Entscheidungsfindung in schwierigen Angelegenheiten.

Die Begeisterung für das Rechtswesen war nur eine seiner vielen Leidenschaften. Eine weitere war das Angeln – in verschiedensten Facetten, und immer mit einem Hang zu exklusiver Ausrüstung und kampfstarke Zielfischarten. So hatten wir im vergangenen Jahr für den Sommer einige Raubfisch-Touren mit ihm geplant.

In Gedanken wird er uns dabei begleiten.



AVN-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022 IN HITZACKER (ELBE)

Trotz Temperaturen von über 30 Grad – der bis dahin heißeste Tag des Jahres – kamen zahlreiche Delegierte an die Elbe. Präsident Werner Klasing bedankte sich für das große Interesse.

Auf der Mitgliederversammlung des AVN konnte man Bekannte wieder treffen und sich austauschen, neue Informationen über den Aal erfahren und durch die eigene Stimme und Diskussionsbeiträge natürlich auch die Entwicklung des AVN beeinflussen.

Verbandsbiologe Dr. Matthias Emmrich gab in seinem Fachvortrag einen aktuellen Überblick über

die Situation des europäischen Aals, mögliche Einschränkungen für Angler und präsentierte auch Lösungsempfehlungen.

Im Versammlungsschwerpunkt wurden alle Satzungsänderungen beschlossen, die die Zukunft des Verbandes bestimmen werden. Außerdem will der Verband im Rahmen der Ausbildung zur Fischerprüfung die neuen Medien (Vorbereitung per App) nutzen.

2023 ist die Mitgliederversammlung am 17.06. in Krelingen/Walsrode geplant.



AUCH DRINNEN HEISS /// TEEPAUSE



ANGEREGT /// GESPRÄCH MIT HEINZ PYKA



INFORMATIV /// VORTRAG ZUR AALSITUATION



JETZT GILT'S! /// HÄNDE HOCH

EVA-MARIA CYRUS /// NEUES GESICHT IN DER AVN-ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Hallo, ich bin Eva-Maria Cyrus und seit Juni beim AVN ergänzend im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit angestellt. Einige von Euch kennen mich vielleicht bereits, weil ich bislang für das Projekt BAGGERSEE gearbeitet habe. Über meine neue Tätigkeit im Presse-Team des AVN freue ich mich sehr, da mich die Arbeit des Kollegiums und das Engagement vieler Angelvereine zutiefst beeindruckten.

Darauf freue ich mich

Gerne möchte ich mithelfen, Vorurteile gegenüber der Anglerschaft abzubauen. Dazu gehört nach außen zu zeigen, welche vielfältigen Naturschutzmaßnahmen der Verband und die Mitgliedsvereine vorantreiben und die Außendarstellungen der Vereine zu unterstützen. Aber auch nach innen möchte ich den Mitgliedern deutlicher sichtbar machen, welchen super Service die AVN-Mitarbeitenden für Angler und Anglerinnen in Niedersachsen täglich leisten. Wenn Ihr dazu Anregungen habt, bin ich offen. Prinzipiell bringe ich meine Kreativität, meine langjährigen Erfahrungen aus der Umweltbildung und Wissenschaftskommunikation sowie meine Leidenschaft für das Schreiben in den Arbeitsalltag ein. Hier könnt Ihr meine Arbeit unter anderem sehen wenn Ihr künftig

auf Homepage, Facebook, Instagram stöbert, den Newsletter lest, uns bei Veranstaltungen besucht, Broschüren schmökert oder auf Presseartikel des AVN stoßt, könnt Ihr dort an einigen Stellen auch meine Handschrift erkennen.

Aus meiner Vita

Ich bin Diplom-Umweltwissenschaftlerin, gelernte PR-Referentin und gebürtige Niedersächsin: Meine Wiege liegt in einem kleinen Ort an der Weser zwischen dem Rattenfänger und dem Baron von Münchhausen. Die Schwerpunkte meiner Aus- und Weiterbildungen liegen in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Nach dem Studium arbeitete ich für einige Monate im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, bevor es mich im Jahr 2010 nach Berlin an das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei zog. Hier war ich sowohl als Projektassistentin für das Angelforschungsprojekt „Besatzfisch“ tätig, als auch in der PR-Abteilung des Instituts. Da ich feststellen musste, dass bei einer guten Kommunikation das Zuhören oft wichtiger ist, als das Selberreden, habe ich währenddessen noch eine Weiterbildung zur Moderatorin gemacht und ein Jahr lang für das Moderations-Unternehmen „Interessen Im Fluss“ in Hannover arbeiten dürfen. Mit diesen Erfahrungen habe ich im Jahr 2020 die Projektassistentenz des Projekts BAGGERSEE übernommen und bin auf diese Weise beim AVN gelandet.

Lernt mich kennen: Am 10.09.2023 beim Entdeckertag!

Wer mich kennenlernen will, kann das beispielsweise am Sonntag, den 10. September 2023. Dann öffnet die Geschäftsstelle ihre Tore zum Entdeckertag der Region Hannover. Kommt vorbei und bringt Eure Freunde und Verwandte gleich mit! Es erwartet Euch ein tolles familienfreundliches Programm (Details folgen). Ich würde mich über Euren Besuch in der Brüsseler Straße 4 in Hannover sehr freuen.

Eva-Maria Cyrus

FÖJ BEIM AVN

Gleich zu Beginn ihrer Zeit beim AVN erleben unsere FÖJler quasi eine Feuertaufe: die Teilnahme am Gewässerwartelehrgang im Herbst.

Für Konrad Willschütz kam es in Sachen Lernbelastung doppelt-gemoppelt. Neben der Fortbildung beim AVN absolvierte er wöchentlich auch noch seinen Vorbereitungskurs zur Jägerprüfung.

Die Fischerprüfung hatte der Blondschoopf aus Lüdensen bei Springe schon in der Tasche. Sein Opa hatte ihn bereits als Kind mit ans Wasser genommen. Die Begeisterung für Fische, das Angeln und Natur - gerne auch in Schweden mit Freunden oder Familie - ist seitdem ungebrochen.

Beim AVN hat er sich toll eingefügt, war super engagiert und hat viel Eigeninitiative gezeigt. Seine Aufgaben reichten vom Eingeben von Fangmeldungen der AVN-Verbandsgewässer, über die Unterstützung bei Messen und Events und in der

Umweltbildung, bis zu Befischungen und Kartierungen in ganz Niedersachsen - bei Wind und Wetter. Das Arbeiten mit ihm hat allen im Team großen Spaß gemacht!

Mittlerweile hat Konrad seinen Jagdschein in der Tasche und studiert Forstwissenschaft in Göttingen.

Okka Waldeck aus Burgwedel trat deshalb im vergangenen Spätsommer in große Fußstapfen, als sie ihre Zusage für das Freiwillige Ökologische Jahr beim AVN erhielt. Direkt nach dem Gewässerwartelehrgang ging es zur mehrtägigen Befischung an den Elbe-Seitenkanal. Lange Tage bis spät in den Abend - bestimmen, wiegen und messen der gefangenen Fische, protokollieren und Datenorganisation, dazu noch ein Dreh mit dem NDR - fast alles war neu für Okka. Bis zum Jahresende warteten noch viele spannende Aufgaben auf sie. Davon berichten wir nach dem Ende ihres FÖJ.



<https://www.nna.niedersachsen.de/startseite/foj/>



<https://www.nna-foej.de/53818115116316/11149.html>

FÖJ beim AVN?

Wenn ihr euch für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim AVN bewerben wollt, schaut euch unser Profil einfach auf den Seiten der Norddeutschen Naturschutzakademie an.

Dort findet ihr alle Infos zu einer Bewerbung. Wir freuen uns auf eure Zuschriften!



DANKE & GUTES STUDIUM! /// KONRAD WILLSCHÜTZ



WILLKOMMEN! /// OKKA WALDECK

ALLES GUTE, NELLI! WILLKOMMEN, HELENA!

Nach 35 Jahren Tätigkeit für den Anglerverband ist Nelli Wolf-Juranek zum Januar 2023 in den mehr als verdienten Ruhestand gewechselt.

Niemand kannte den Verband so gut wie sie. Niemand hat so viele Gesichter im Präsidium, bei den Mitarbeitern, Praktikanten und Freiwilligen-Dienstlern kommen und gehen sehen. Oder in den Vorständen und Funktionsträgern unserer Vereine. Für alle hatte sie ein offenes Ohr, immer ein Lächeln oder ein liebes Wort auf den Lippen und hielt „den Laden“ auf unnachahmliche, meistens ruhige Art und Weise im Hintergrund zusammen. Ohne ihre Kenntnisse der menschlichen und inhaltlichen Verbindungen innerhalb des AVN und über den Verband hinaus, wäre unsere tägliche Arbeit nicht möglich gewesen - und weit weniger angenehm verlaufen.

Wir vermissen sie und fühlen uns wohl bei dem Gedanken, dass sie unser Wirken mit einem verschmitzten Lächeln aus der Ferne noch lange begleiten wird.

Danke, Nelli!

Nelli hat es sich nicht nehmen lassen, ihre Nachfolgerin, Helena Zerr, gewissenhaft einzuarbeiten. Helena hat sich schnell und unkompliziert beim AVN zurechtgefunden und erledigt zusammen mit Anna und Angelina Schmoll alle wichtigen Büro- und Verwaltungstätigkeiten. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!



DANKE! /// NELLI WOLF-JURANEK



WILLKOMMEN! /// HELENA ZERR

AVN-MITARBEITER ZUR FORTBILDUNG IN BERLIN

Erfolgreich für mehr Kompetenzen

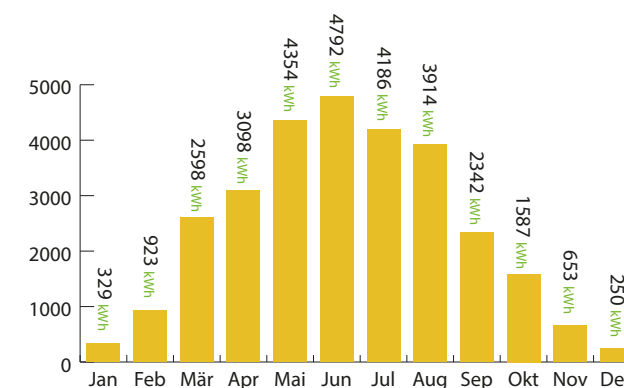
Im September absolvierten Dr. Matthias Emmrich, Andreas Maday und Helmut Speckmann erfolgreich den „Versuchstierkunde Basiskurs Fisch“ am Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei.

Nach erfolgreichem e-Learning zu Themen der Gesetzgebung, Ethik sowie Planung und Durchführung von Tierversuchen standen in Berlin drei Tage Praxis auf dem Programm. Hier wurde unter anderem das Wissen und die Anwendung von Fischmarkierungen und -operationen vertieft.

Zukünftig können so durch die AVN-Mitarbeiter Tierversuchsanträge zu relevanten Fragen der Fischereiforschung gestellt und Tierversuche mit Fischen durchgeführt werden.



STATT „ÖKOSTROM“ AUS WASSERKRAFT: AVN NUTZT PHOTOVOLTAIK



Die Inbetriebnahme von 76 Modulen (PV- Module JA Solar JAM60D20-375/MB - 375 Wp (Doppelglas)) auf dem Dach der AVN-Geschäftsstelle erfolgte am 08. Oktober 2021.

Im Jahr 2022 hat die Anlage gut 29.000 kWh produziert.



AUF'S DACH GESTIEGEN /// AVN SETZT AUF SONNE

DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Vermögensaufstellung

Anlagevermögen	1.215.576,25 €	Vereinsvermögen (EK)	1.052.664,15 €
Umlaufvermögen	706.029,27 €	Rückstellungen	180.208,46 €
Rechnungsabgrenzung / Aktiva	13.341,56 €	Verbindlichkeit	583.166,24 €
		Rechnungsabgrenzung / Passiva	118.907,67 €
gesamt	1.934.946,52 €	gesamt	1.934.946,52 €

Jahresergebnis 2022

Einnahmen / Erträge	1.253.369,97 €	Aufwendungen / Ausgaben	1.188.785,60 €
		Jahresüberschuss	64.584,37 €
Ergebnis	1.253.369,97 €	Ergebnis	1.253.369,97 €



WERNER KLASING
PRÄSIDENT



MATTHIAS JAEP
VIZEPRÄSIDENT UND
GESCHÄFTSFÜHRER



HEINZ PYKA
VIZEPRÄSIDENT



GÜNTER PÖSCHL
SCHATZMEISTER



ERNST OTTO
GEMEINSCHAFTSFISCHEN UND
SPORTVERANSTALTUNGEN



**HANS-PETER
UCKERMANN**
JUGENDLEITER



ANNA SCHMOLL
VERWALTUNG



ANGELINA SCHMOLL
VERWALTUNG



HELENA ZERR
VERWALTUNG



DR. MATTHIAS EMMRICH
VERBANDS BIOLOGE



ANDREAS MADAY
VERBANDS BIOLOGE



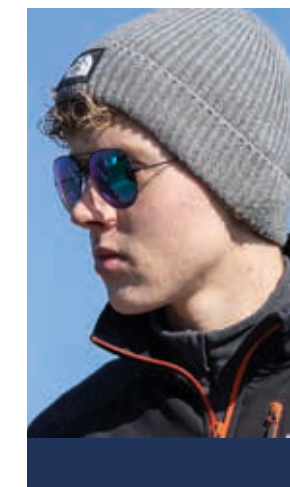
HELMUT SPECKMANN
PROJEKTLEITER ARTENSCHUTZ



KATRIN WOLF
WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITERIN



RALF GERKEN
WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER



KONRAD WILLSCHÜTZ
FÖJLER BIS 08/2022



OKKA WALDECK
FÖJLERIN AB 09/2022



EVA-MARIA CYRUS
PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



FLORIAN MÖLLERS
PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN



Anglerverband Niedersachsen e.V.
Brüsseler Straße 4, 30539 Hannover
Telefon 0511 357 266 - 0 /// www.av-nds.de